



Der Arbeitsmarkt der Brandenburger Metallbranche

-

Eine branchen- und berufsspezifische Perspektive

Arbeitspapiere zur Fachkräftesicherung
im Land Brandenburg
1/2013



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Arbeitsmarktlage in der Metallbranche	4
2.1 Bestand und Entwicklung der Beschäftigung in der Branche	4
2.2 Offene Stellen in der Branche	5
2.3 Altersstruktur der Beschäftigten in der Branche	7
2.4 Qualifikationsstruktur der Beschäftigten in der Branche	9
2.5 Zahl der Auszubildenden in der Branche	10
3. Arbeitsmarktlage in den Kernberufen der Metallbranche	13
3.1 Bestand und Entwicklung der Beschäftigung in den Kernberufen	15
3.2 Arbeitslosigkeit in den Kernberufen	17
3.3 Offene Stellen bei den Kernberufen	20
3.4 Arbeitslose je offene Stelle bei den Kernberufen	24
3.5 Berufsspezifische Pendlersituation in den Kernberufen	26
3.6 Altersstruktur der Beschäftigten in den Kernberufen	27
3.7 Qualifikation der Beschäftigten in den Kernberufen	28
3.8 Zahl der Auszubildenden in den Kernberufen	29
3.9 Studierende in Fächern der Kernberufe	31
4. Fazit	32
4.1 Der Arbeitsmarkt auf Ebene der Branche	32
4.2 Der Arbeitsmarkt auf Ebene der Kernberufe der Branche	34
4.3 Ausblick	37
Literaturverzeichnis	38
Impressum	40

1. Einleitung

Die Metallindustrie verkörpert den größten Teil der Industrie Brandenburgs und stellt somit eine wichtige Säule der Brandenburger Wirtschaft und des Arbeitsmarktes dar. Die Wirtschafts- und Finanzkrise der letzten Jahre verursachte jedoch starke Produktionsrückgänge und stellte die Branche dadurch vor schwere Herausforderungen, die nun überwunden werden müssen (MASF 2010, 182; IP 2009, 7).

Wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Metallindustrie ist die ausreichende Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal. Daher behandelt diese Untersuchung die Fachkräftesituation in der Metallindustrie im Land Brandenburg. Als Vergleichsmaßstab werden Daten auf Ebene der gesamten deutschen Metallindustrie herangezogen. Sie dienen zur Einordnung der Entwicklung der Branche in Brandenburg.

Ältere Untersuchungen der Metallindustrie fanden zumeist in Kombination mit einer Analyse der Elektroindustrie (IP 2009) oder als Untersuchung von Teilbereichen der Branche statt (MASF 2010, 181). Die vorliegende Untersuchung orientiert ihren Zuschnitt an der Definition der Berlin/Brandenburger Clusterstrategie, die die Elektro- und Metallbranche getrennt voneinander behandelt¹. Aus analytischer Perspektive ist diese Differenzierung aufgrund unterschiedlicher Qualifikationen der Beschäftigten in der Metall- und der Elektrobranche ebenfalls als zielführend für eine Untersuchung der Fachkräftesituation einzuordnen.

Die Branche setzt sich entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von 2008 aus den folgenden vier Teilbereichen (Wirtschaftsabteilungen) zusammen. Als Grundlage der Metallindustrie ist der Bereich der Metallerzeugung und –bearbeitung (WZ 24) zu behandeln. Die nächste Stufe im Produktionsprozess findet in der Herstellung von Metallerzeugnissen statt (WZ 25), die hier gleichfalls zu thematisieren ist. Ebenso werden der Bereich des Maschinenbaus (WZ 28) und der Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33) behandelt. Diese vier Teilbereiche werden in der Untersuchung sowohl separat als auch in Summe untersucht, um differenzierte Aussagen über Fachkräftebedarfe zu ermöglichen.

Die vorliegende Untersuchung gliedert sich in einen ersten Teil, der das Metallcluster aus einer Branchenperspektive betrachtet. Hier können Aussagen zur Fachkräftesituation differenziert nach den vier Teilbereichen der Branche getroffen werden. Der zweite Teil der Untersuchung nimmt die Perspektive der Kernberufe der Branche ein. Er analysiert die Fachkräftesituation in den wichtigsten Berufen der Branche.

Die Auswertungen basieren auf quantitativen Daten der Bundesagentur für Arbeit, des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg und des Statistischen Bundesamtes.

¹ Als eines von vier Brandenburger Clustern ist die Metallindustrie im Rahmen der „Clusterstrategie“ neben fünf Berlin-/Brandenburger Clustern Gegenstand der Wirtschaftsförderungspolitik des Landes Brandenburg.

2. Arbeitsmarktlage in der Metallbranche

Im Rahmen der Branchenperspektive werden die Entwicklung der Beschäftigung, der Zahl der gemeldeten offenen Stellen, die Altersstruktur der Branche, die Qualifikationsstrukturen der Beschäftigten sowie Ausbildungsaktivitäten innerhalb der Branche dargestellt.

2.1 Bestand und Entwicklung der Beschäftigung in der Branche

Die Entwicklung der Beschäftigung wird in den Jahren von 2008 bis 2012 auf 2-Steller Ebene nach Branche untersucht (siehe Tabelle 1). Die Beschäftigungsentwicklung ist ein zentraler Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung der Branche. Von den 770.620 Brandenburger sozialversicherungspflichtigen (SV) Beschäftigten im Juni 2012 arbeiten 41.197 Personen, etwa 5%, in der Metallindustrie. Der größte Anteil der Beschäftigten der Brandenburgischen Metallindustrie arbeitet mit 15.510 Beschäftigten (38%) in der Herstellung von Metallerezeugnissen. Im Maschinenbau sind 10.125 Personen (25%) beschäftigt. Die Bereiche Metallerezeugung und -bearbeitung sowie Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen sind mit 7.881 bzw. 7.681 Beschäftigten (je 19%) ähnlich groß. Die Gewichtung der verschiedenen Teilbereiche der Branche in Brandenburg unterscheidet sich von der Struktur der Metallindustrie auf Bundesebene. So hat der Maschinenbau in Brandenburg einen deutlich geringeren Beschäftigungsanteil an der Branche als auf Bundesebene mit 45%. Der Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen weist mit 19% einen wesentlich höheren Anteil an den Beschäftigten der gesamten Metallindustrie aus als im Bundesdurchschnitt mit 7%.

Tabelle 1: SV-Beschäftigte in der Metallbranche²

WZ	Branche	Gebiet	Jun 08	Jun 09	Jun 10	Jun 11	Jun 12	Entwicklung 2008-2012 in %
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	Brandenburg	8.255	8.140	7.754	7.763	7.881	-4,5
		Deutschland	331.370	319.132	305.531	312.437	315.403	-4,8
25	Herstellung von Metallerezeugnissen	Brandenburg	15.111	14.895	15.378	15.886	15.510	2,6
		Deutschland	784.562	745.439	734.492	757.010	775.952	-1,1
28	Maschinenbau	Brandenburg	9.823	9.860	9.831	9.877	10.125	3,1
		Deutschland	970.577	965.605	939.209	963.502	993.267	2,3
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Brandenburg	5.668	6.134	6.445	6.755	7.681	35,5
		Deutschland	120.170	134.180	136.069	141.380	146.705	22,1
	Metallindustrie insgesamt	Brandenburg	38.857	39.029	39.408	40.281	41.197	6,0
		Deutschland	2.206.679	2.164.356	2.115.301	2.174.329	2.231.327	1,1
	Wirtschaft insgesamt	Brandenburg	737.119	738.174	750.998	763.313	770.620	4,5
		Deutschland	27.457.715	27.380.096	27.710.487	28.381.343	28.920.588	5,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit³

Die Zahl der SV-Beschäftigten der Brandenburgischen Metallindustrie entwickelte sich zwischen 2008 und 2012 positiv. Der Zuwachs von 6% lag sogar deutlich über dem der gesamtdeutschen Metallindustrie von 1,1%. Zudem lag das Beschäftigungswachstum der

² Leichte Zunahmen sind in allen Tabellen hellgrün markiert, starkes Wachstum dunkelgrün, leichter Rückgang hellrot, starke Abnahme dunkelrot.

³ Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Deutschland. Stichtag 30. Juni 2012 (sowie 2008-2011). Nürnberg 2013; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Land Brandenburg. Stichtag 30. Juni 2012 (sowie 2008-2011). Nürnberg 2013.

Branche in Brandenburg über dem der Gesamtwirtschaft, während es auf Bundesebene deutlich unter dem der Gesamtwirtschaft blieb.

Innerhalb der Metallindustrie entwickelte sich die Beschäftigung im Segment der Metallherzeugung und -bearbeitung in Brandenburg mit -4,5% negativ – entsprechend dem bundesweiten Trend. Dieser Rückgang ist vermutlich sowohl konjunkturell als auch strukturell begründet. Wahrscheinlich ist von einer Verlagerung der energieintensiven Produktion ins kostengünstigere Ausland auszugehen. Die SV-Beschäftigung im Bereich der Herstellung von Metallherzeugnissen nahm in Brandenburg leicht zu, in Gesamtdeutschland leicht ab. Im Maschinenbau gab es in Brandenburg leichte Beschäftigungszuwächse, die etwas über dem Bundesdurchschnitt liegen. Die stärksten Beschäftigungszuwächse bestehen im Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen. Das Wachstum betrug hier in Brandenburg 35,5%, im Bundesdurchschnitt immerhin noch 22,1%. Dieses hohe Wachstum zeigt den zunehmenden Stellenwert von Dienstleistungen innerhalb der Industrie. Außer im Segment der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, das sich durchwegs positiv entwickelte, führte die Finanzkrise 2008/2009 zu Beschäftigungseinschnitten in allen Bereichen der Branche. Mittlerweile besteht in fast allen Teilbereichen der Branche wieder ein Aufwärtstrend.

2.2 Offene Stellen in der Branche

Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen ist ein Indikator für die Nachfrage der Arbeitgeber nach Arbeitskräften. Es bleibt zu berücksichtigen, dass die gemeldeten offenen Stellen nur einen Teil der gesamten offenen Stellen ausmachen, wahrscheinlich durchschnittlich circa 50% (IP 2009, 30). Die Meldequote variiert jedoch abhängig unter anderem von der Branche und der gesuchten Qualifikation (IP 2009, 29f). Je höher die gefragte Qualifikation, desto niedriger ist die Meldequote. Die unvollständige Meldung kann nur bei der Interpretation, nicht aber bei den Berechnungen berücksichtigt werden.

Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen stieg in der Brandenburger Metallindustrie von 2009 bis 2013 um 81% (siehe Tabelle 2), in der gesamten deutschen Metallindustrie um 128%. Diese positive Entwicklung steht im Gegensatz zur Abnahme der gemeldeten offenen Stellen in der Gesamtwirtschaft, sowohl in Brandenburg als auch in Gesamtdeutschland.

Am stärksten war die relative Zunahme der offenen Stellen im Bereich der Metallherzeugung und -bearbeitung (+250%), die - wenn auch nur auf niedrigem absoluten Niveau - über dem Anstieg im Bundesdurchschnitt lag. Aber auch in der Herstellung von Metallherzeugnissen (+103%) sowie bei der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (+119%) nahm die Zahl der offenen Stellen in Brandenburg spürbar zu. Nur im Maschinenbau ging die Zahl der offenen Stellen um 19% zurück. Insgesamt war die Zahl der offenen Stellen in der Metallindustrie im Juni 2011 mit 475 höher als im Juni 2013 mit 306. Die Dynamik hat sich somit in den beiden letzten Jahren deutlich abgeschwächt.

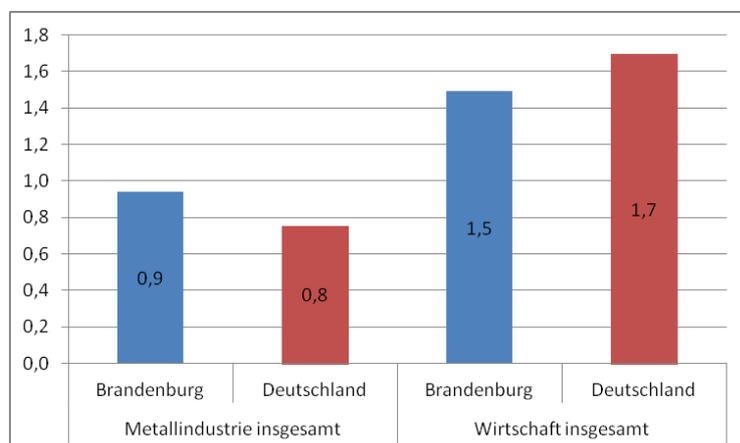
Tabelle 2: Entwicklung des Bestandes der gemeldeten offenen Stellen in der Metallbranche

WZ	Branche	Gebiet	Juni 09	Juni 10	Juni 11	Juni 12	Juni 13	Entwicklung 2009-2013 in %
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	Brandenburg	6	23	67	47	21	250,0
		Deutschland	369	854	1.639	1.216	878	137,9
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	Brandenburg	89	133	185	180	181	103,4
		Deutschland	2.748	4.477	7.954	7.243	5.958	116,8
28	Maschinenbau	Brandenburg	42	60	149	103	34	-19,0
		Deutschland	2.167	3.184	6.612	6.610	5.244	142,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Brandenburg	32	49	74	62	70	118,8
		Deutschland	803	1.170	1.770	1.920	1.773	120,8
	Metallindustrie insgesamt	Brandenburg	169	265	475	392	306	81,1
		Deutschland	6.087	9.685	17.975	16.989	13.853	127,6
	Wirtschaft insgesamt	Brandenburg	16.541	13.453	10.835	11.654	10.540	-36,3
		Deutschland	483.690	535.593	479.527	499.167	437.144	-9,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit⁴

Erst eine Betrachtung der gemeldeten offenen Stellen in Relation zur gesamten Arbeitskräfte-nachfrage, der Zahl der Beschäftigten und offenen Stellen, der Vakanzrate im jeweiligen Branchenbereich erlaubt eine angemessene Interpretation dieser Daten (siehe Tabelle 3). Die Vakanzrate liegt in der Metallindustrie, sowohl in Brandenburg als auch in Deutschland, über ein Drittel unter dem entsprechenden Wert für die Gesamtwirtschaft (siehe Grafik 1). Das könnte auf eine niedrige Meldequote der offenen Stellen bzw. ganz allgemein auf eine geringere Einstellungsdynamik hindeuten.

Grafik 1: Vakanzraten in der Metallbranche und der Gesamtwirtschaft 2011⁵



Quelle: Bundesagentur für Arbeit⁶

Die Vakanzrate hat sich von Juni 2009 bis Juni 2012 in Brandenburg wie in Deutschland in der Metallindustrie mehr als verdoppelt, während sie in der Wirtschaft insgesamt in Brandenburg sank und in Deutschland stagnierte. So liegt sie zwar in der Gesamtwirtschaft über dem

⁴ Bundesagentur für Arbeit: Gemeldete Arbeitsstellen nach Wirtschaftszweigen Juni 2013 (sowie 2009-2012). Nürnberg 2013.

⁵ Berechnung: (Offene Stellen dividiert durch (Offene Stellen + SV-Beschäftigung)), multipliziert mit 100.

⁶ Bundesagentur für Arbeit: Gemeldete Arbeitsstellen nach Wirtschaftszweigen Juni 2012 (sowie 2009-2011). Nürnberg 2012; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Deutschland. Stichtag 30. Juni 2012 (sowie 2009-2011). Nürnberg 2013; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Land Brandenburg. Stichtag 30. Juni 2012 (sowie 2009-2011). Nürnberg 2013.

Niveau in der Metallindustrie, der Trend in der Metallindustrie ist jedoch im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft (insbesondere bis 2011) sehr positiv.

Eine nach Teilbereichen der Branche differenzierte Betrachtung der Vakanzraten zeigt, wo eine besonders kräftige Nachfrage nach Fachkräften besteht. Die Vakanzrate ist in Brandenburg bei der Herstellung von Metallerzeugnissen (1,1) am höchsten, am niedrigsten in der Metallerzeugung und –bearbeitung (0,6).

Tabelle 3: Vakanzraten in der Metallbranche⁷

WZ	Branche	Gebiet	31.06.2009	31.06.2010	31.06.2011	31.06.2012	Entwicklung 2009-2012 in %
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	Brandenburg	0,1	0,3	0,9	0,6	704,9
		Deutschland	0,1	0,3	0,5	0,4	232,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	Brandenburg	0,6	0,9	1,2	1,1	93,1
		Deutschland	0,4	0,6	1,0	0,9	151,8
28	Maschinenbau	Brandenburg	0,4	0,6	1,5	1,0	137,4
		Deutschland	0,2	0,3	0,7	0,7	195,2
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Brandenburg	0,5	0,8	1,1	0,8	54,3
		Deutschland	0,6	0,9	1,2	1,3	117,2
	Metallindustrie insgesamt	Brandenburg	0,4	0,7	1,2	0,9	118,6
		Deutschland	0,3	0,5	0,8	0,8	169,4
	Wirtschaft insgesamt	Brandenburg	2,2	1,8	1,4	1,5	-32,0
		Deutschland	1,7	1,9	1,7	1,7	-2,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit⁸

Außer im Segment der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen liegen die Vakanzraten der Brandenburger Metallindustrie über den bundesweiten Vergleichswerten. Auch bei der Vakanzrate werden die höchsten Werte 2011 erreicht, für 2012 ist in Brandenburg ein leichter Abwärtstrend feststellbar.

2.3 Altersstruktur der Beschäftigten in der Branche

Eine Betrachtung der Altersstrukturen der Branchenbereiche ermöglicht Einschätzungen der zukünftigen Ersatzbedarfe an Beschäftigten. Die Zahl der über 55 jährigen Beschäftigten lässt Aussagen über zu erwartende Beschäftigungsabgänge (durch Verrentung) in den nächsten zehn Jahren zu. Untersucht werden die Altersstrukturen der Beschäftigten der Branche zum Stichtag des 30.06.2011 (siehe Tabelle 4).

Die Altersstruktur der Brandenburger Metallindustrie weist mit 18,4% insgesamt nur leicht höhere Anteile an über 55 jährigen Beschäftigten aus als die Altersstruktur aller Brandenburger Beschäftigten mit 17,1%. Allerdings liegen die Anteile der über 55-Jährigen in Brandenburg über dem Niveau auf Bundesebene. In der deutschen Gesamtwirtschaft haben die über 55-Jährigen einen Anteil von lediglich 14,1%, in der gesamten deutschen Metallindustrie von 15,8%. Die altersbedingten Ersatzbedarfe in der Brandenburger Metallindustrie sind

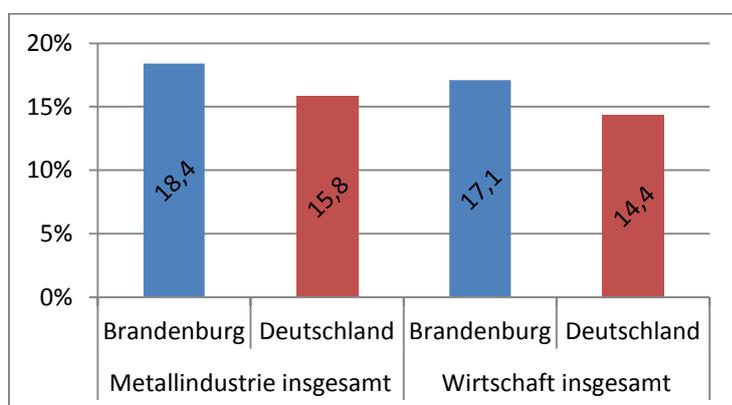
⁷ Berechnung: (Offene Stellen dividiert durch (Offene Stellen + SV-Beschäftigung)), multipliziert mit 100. Unterdurchschnittliche Indexwerte sind hellrot markiert, stark unterdurchschnittliche dunkelrot.

⁸ Bundesagentur für Arbeit: Ebd..

somit sowohl innerhalb Brandenburgs als auch in gesamtdeutscher Perspektive überdurchschnittlich und zeigen Handlungsbedarf auf.

Im Bereich der Herstellung von Metallereugnissen ist die Altersstruktur mit 16,7% der Beschäftigten über 55 Jahren etwas günstiger als im Brandenburger Durchschnitt mit 17,1%. In den weiteren drei Bereichen der Brandenburger Metallindustrie ist der Anteil der älteren Beschäftigten eindeutig überdurchschnittlich. Auf Bundesebene ist die Altersstruktur in der Herstellung von Metallereugnissen mit 15,1% älteren Beschäftigten gleichfalls am jüngsten, aber auch in der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen unterdurchschnittlich (15,6% ältere Beschäftigte). Dem entgegen besteht hier in Brandenburg der mit 20,4% höchste Anteil älterer Beschäftigter.

Grafik 2: Altersstruktur der SV-Beschäftigten der Branche 2011 (Anteil über 55-Jähriger)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit⁹

Tabelle 4: Altersstruktur der SV-Beschäftigten der Branche 2011¹⁰

WZ	Branche	Region	insgesamt	55-64-Jährige	Anteil der 55-64-Jährigen
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	Brandenburg	7.763	1.564	20,1
		Deutschland	312.437	53.872	17,2
25	Herstellung von Metallereugnissen	Brandenburg	15.886	2.654	16,7
		Deutschland	757.010	114.025	15,1
28	Maschinenbau	Brandenburg	9.877	1.819	18,4
		Deutschland	963.502	154.464	16,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Brandenburg	6.755	1.377	20,4
		Deutschland	141.380	21.987	15,6
	Metallindustrie insgesamt	Brandenburg	40.281	7.414	18,4
		Deutschland	2.174.329	344.348	15,8
	Wirtschaft insgesamt	Brandenburg	763.313	130.428	17,1
		Deutschland	28.381.343	4.081.563	14,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit¹¹

⁹ Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen der WZ 2008 und Altersgruppen. Deutschland. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2013; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) nach dem Geschlecht und Altersgruppen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) am Arbeitsort (AO). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Berlin 2012.

¹⁰ Unterdurchschnittliche Werte sind grün markiert, leicht überdurchschnittliche hellrot, stark überdurchschnittliche dunkelrot.

Die ungünstigste Altersstruktur innerhalb der gesamten deutschen Metallindustrie liegt mit 17,2% über 55-Jährigen in der Metallerzeugung und -bearbeitung, die auch in Brandenburg mit 20,1% deutlich überdurchschnittliche Anteile älterer Beschäftigter aufweist. Diese hohen Anteile älterer Beschäftigter in der Metallerzeugung- und -bearbeitung liegen wahrscheinlich im strukturell bedingten zurückliegenden Beschäftigungsabbau in diesem Bereich und unterdurchschnittlichen Neueinstellungen begründet. Trotz gesunkener Beschäftigung deuten sich somit vermutlich überdurchschnittliche Ersatzbedarfe an.

Es ist jedoch gleichfalls möglich, dass hohe Anteile älterer Beschäftigter nicht zu hohen Ersatzbedarfen führen, falls die Einstellung jüngerer Beschäftigter aufgrund gezielter Personalabbaus unterbleibt. Summa summarum ist der Anteil der älteren Beschäftigten in der Metallindustrie sowohl in Brandenburg als auch in Deutschland insgesamt überdurchschnittlich.

2.4 Qualifikationsstruktur der Beschäftigten in der Branche

Die Qualifikationsstruktur der aktuellen Belegschaft kann Aufschlüsse liefern, welche Qualifikationsstufen wahrscheinlich bei weiterem Fachkräftebedarf primär gesucht werden. Analysiert wird die Qualifikationsstruktur auf Branchenebene im Jahr 2011 (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Qualifikationsstruktur der SV-Beschäftigten in der Branche¹²

WZ	Branche	Gebiet	Anteil ohne Ausbildung in %	Anteil mit Berufsausbildung in %	Anteil mit FHS/HS/Uni Abschluss in %	Anteil ohne Angabe in %
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	Brandenburg	7,2	74,6	10,2	8,1
		Deutschland	23,6	63,7	6,4	6,3
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	Brandenburg	6,6	65,0	5,7	22,7
		Deutschland	18,9	62,3	4,7	14,1
28	Maschinenbau	Brandenburg	5,6	70,8	13,0	10,6
		Deutschland	12,5	68,5	12,9	6,1
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Brandenburg	5,6	71,2	5,8	17,5
		Deutschland	11,3	63,3	8,5	16,9
	Metallindustrie insgesamt	Brandenburg	6,3	69,3	8,4	16,0
		Deutschland	16,2	65,3	8,8	9,6
	Wirtschaft insgesamt	Brandenburg	7,3	61,3	9,8	21,6
		Deutschland	13,5	57,3	10,8	18,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit¹³

Die Beschäftigten der Brandenburger Metallindustrie verfügen über eine ähnliche Qualifikationsstruktur wie die Beschäftigten aller Wirtschaftszweige im Land Brandenburg. Im Vergleich zu Gesamtdeutschland fallen ein in der Brandenburger Metallindustrie deutlich niedrigerer Anteil von Beschäftigten ohne Ausbildung und ein höherer Anteil von Beschäftigten mit Berufsausbildung auf. Dieses erklärt sich zum einen durch die gegenüber Westdeutschland noch aus DDR-Zeiten höheren Anteile an Beschäftigten mit Berufsausbildung. Zum anderen

¹¹ Bundesagentur für Arbeit: Ebd..

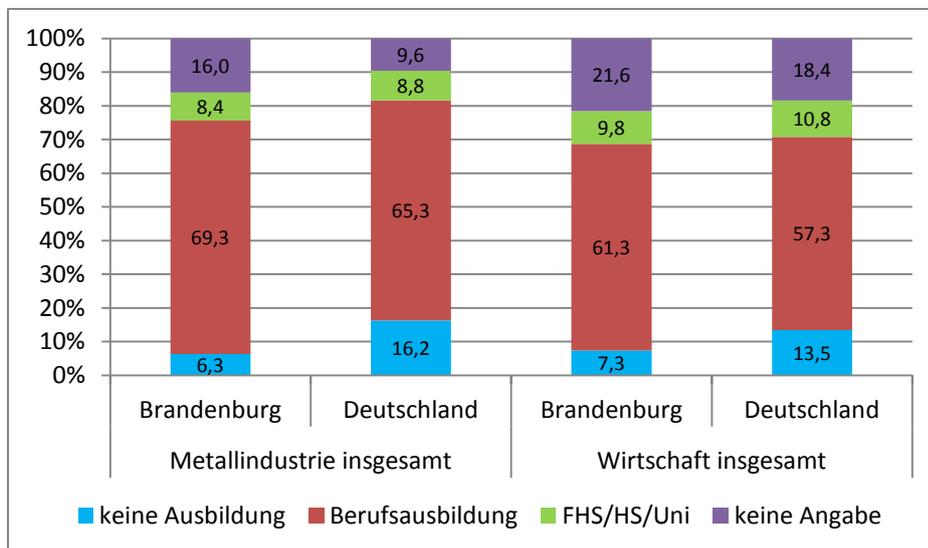
¹² Überdurchschnittliche Werte sind hellgrün markiert.

¹³ Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Deutschland. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2012; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2012.

erlaubt es die regionale Arbeitsmarktlage den Brandenburger Unternehmen vermutlich eher, auch höher qualifizierte Beschäftigte für einfache Tätigkeiten einzusetzen. Insbesondere in der Metallherzeugung und –verarbeitung sowie in der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen ist der Anteil der Beschäftigten mit Berufsausbildung in Brandenburg höher.

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an studierten Beschäftigten liegt im Maschinenbau vor. Dem gegenüber ist der Anteil der Hochqualifizierten in der Metallherzeugung und –bearbeitung durchschnittlich, in den beiden anderen Bereichen ist ihr Anteil unterdurchschnittlich. Bis auf den Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen liegt der Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluss in Brandenburg über dem der entsprechenden Bereiche in Gesamtdeutschland.

Grafik 3: Qualifikationsstruktur der SV-Beschäftigten in der Branche



Quelle: Bundesagentur für Arbeit¹⁴

Bei den absehbaren Ersatzbedarfen werden somit vor allem Beschäftigte mit einer Berufsausbildung gesucht werden, aber auch Ingenieure. Entsprechend wird im folgenden Kapitel die Entwicklung des Nachwuchses der Auszubildenden behandelt.

2.5 Auszubildende

Einen Einblick in den Fachkräftenachwuchs bietet eine Betrachtung der Zahl der Auszubildenden. Sie wird auf Ebene der Branche in den Jahren 2008 bis 2011 untersucht (siehe Tabelle 6). Die Zahl der Auszubildenden in der Brandenburger Metallindustrie ist stark rückläufig. Sie sank von 2008 bis 2011 mit 9,5% gegenüber dem Rückgang der Zahl der Auszubildenden in allen Brandenburger Branchen mit 27,8% noch relativ moderat. Die sinkende Zahl von Auszubildenden korrespondiert mit sinkenden Schülerzahlen sowie der bekannten negativen demographischen Entwicklung.

¹⁴ Ebd..

Tabelle 6: Anzahl der Auszubildenden in der Branche

WZ	Branche	Gebiet	Jun 08	Jun 09	Jun 10	Jun 11	Entwicklung 2008-2011 in %
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	Brandenburg	378	422	389	352	-6,9
		Deutschland	12.942	14.268	13.847	12.571	-2,9
25	Herstellung von Metallereugnissen	Brandenburg	772	860	837	690	-10,6
		Deutschland	43.040	47.498	44.632	39.878	-7,3
28	Maschinenbau	Brandenburg	490	527	487	390	-20,4
		Deutschland	49.728	55.375	54.661	48.771	-1,9
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Brandenburg	275	327	333	301	9,5
		Deutschland	7.484	8.948	8.789	8.233	10,0
	Metallindustrie insgesamt	Brandenburg	1915	2136	2046	1733	-9,5
		Deutschland	113.194	126.089	121.929	109.453	-3,3
	Wirtschaft insgesamt	Brandenburg	43.890	41.913	37.083	31.678	-27,8
		Deutschland	1.503.674	1.535.529	1.480.803	1.401.194	-6,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit¹⁵

Der starke Rückgang der Auszubildendenzahl ist somit nicht alleine auf eine sinkende Nachfrage der Unternehmen nach Auszubildenden zurückzuführen, sondern auch Ausdruck des generellen Rückgangs des Brandenburger Ausbildungspotenzials.

Auf der Ebene Gesamtdeutschlands betrug der Rückgang der Zahl der Auszubildenden in der Metallindustrie dem entgegen nur -3,3%, gegenüber -6,8% in der Gesamtwirtschaft. Allerdings stieg die Zahl der Auszubildenden zwischen 2008 und 2009. Erst eine die Folgejahre einschließende Betrachtung führt zu den oben genannten Rückgängen. Sie sind vor dem Hintergrund des demographisch bedingten Rückgangs der Zahl der Jugendlichen zu sehen und wahrscheinlich weniger durch eine entsprechend zurückgehende Nachfrage nach Arbeitskräften bedingt.

Der deutlichste Rückgang der Zahl der Auszubildenden in der Brandenburger Metallbranche liegt mit -20% im Bereich des Maschinenbaus, im Bereich der Herstellung von Metallereugnissen nahm die Zahl der Auszubildenden um 11% ab. Am geringsten war der Rückgang in Brandenburg mit -7% im Bereich der Metallerzeugung und -bearbeitung. Im Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen nahm die Zahl der Auszubildenden in Brandenburg sogar um knapp 10% zu.

Das Zahlenverhältnis der Auszubildenden zu den Beschäftigten in der Branche beschreibt die Ausbildungsquote, deren Entwicklung auf 2-Steller-Ebene von 2008 bis 2011 betrachtet wird (siehe Tabelle 7). Die Ausbildungsquoten resultieren unter anderem aus Überlegungen der Betriebe zu zukünftigen Fachkräftebedarfen und dienen somit als entsprechender Indikator. Eine Erhöhung des Angebots an Ausbildungsplätzen stellt ein Instrument der Betriebe dar, gegebenenfalls absehbaren Fachkräfteengpässen vorzubeugen.

¹⁵ Bundesagentur für Arbeit: Zahl der Auszubildenden nach Wirtschaftsgruppen der WZ 2008. Deutschland. Zeitreihe 2008-2011 zum Stichtag 30.6.. Nürnberg 2013; Bundesagentur für Arbeit: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Geschlecht in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008). Personengruppe: Auszubildende. Land Brandenburg. Stichtag: 30.6.2011. Berlin 2012.

Tabelle 7: Ausbildungsquoten in der Branche¹⁶

WZ	Branche	Gebiet	Jun 2008	Jun 2009	Jun 2010	Jun 2011	Entwicklung 2008-2011 in %
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	Brandenburg	4,6	5,2	5,0	4,5	-1,0
		Deutschland	3,9	4,5	4,5	4,0	3,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	Brandenburg	5,1	5,8	5,4	4,3	-15,0
		Deutschland	5,5	6,4	6,1	5,3	-4,0
28	Maschinenbau	Brandenburg	5,0	5,3	5,0	3,9	-20,8
		Deutschland	5,1	5,7	5,8	5,1	-1,2
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Brandenburg	4,9	5,3	5,2	4,5	-8,2
		Deutschland	6,2	6,7	6,5	5,8	-6,5
	Metallindustrie insgesamt	Brandenburg	4,9	5,5	5,2	4,3	-12,7
		Deutschland	5,1	5,8	5,8	5,0	-1,9
	Wirtschaft insgesamt	Brandenburg	6,0	5,7	4,9	4,2	-30,3
		Deutschland	5,5	5,6	5,3	4,9	-9,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit¹⁷

Die Ausbildungsquoten in der Brandenburger Metallindustrie liegen mit 4,3% knapp über dem Brandenburger Durchschnitt, deutschlandweit liegen sie etwas höher. Zwischen 2008 und 2009 stiegen die Ausbildungsquoten parallel zu den Ausbildungszahlen, die Rückgänge setzten erst in den Jahren 2010 und 2011 ein.

Nur der Bereich Maschinenbau bildet mit einer Ausbildungsquote von 3,9% weniger aus als die Brandenburger Wirtschaft im Landesdurchschnitt. Die Ausbildungsquote sank hier besonders stark, wahrscheinlich gewinnen höhere Qualifikationen in diesem Bereich zunehmend an Bedeutung. Die höchsten Ausbildungsquoten liegen in Brandenburg mit 4,5% in der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen sowie in der Metallerzeugung und -bearbeitung.

Der demographisch bedingte Rückgang der Ausbildungszahlen in Brandenburg lässt steigende Rekrutierungsprobleme bei den Unternehmen erwarten.

¹⁶ Überdurchschnittliche Werte sind hellgrün markiert, unterdurchschnittliche hellrot.

¹⁷ Bundesagentur für Arbeit: Zahl der Auszubildenden nach Wirtschaftsgruppen der WZ 2008. Deutschland. Zeitreihe 2008-2011 zum Stichtag 30.6.. Nürnberg 2013; Bundesagentur für Arbeit: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Geschlecht in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008). Personengruppe: Auszubildende. Land Brandenburg. Stichtag: 30.6.2012 (sowie 2008-2011). Berlin 2013; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Deutschland. Stichtag 30. Juni 2012 (sowie 2008-2011). Nürnberg 2013; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Land Brandenburg. Stichtag 30. Juni 2012 (sowie 2008-2011). Nürnberg 2013.

3. Arbeitsmarktlage in den Kernberufen der Metallbranche

Im Folgenden wird die Branche mit Fokus auf ihre zentralen Berufe betrachtet. In dieser Perspektive werden die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und der offenen Stellen, die Altersstrukturen, die Qualifikationsniveaus und die Zeitreihe der Zahl der Auszubildenden in den Blick genommen. Zudem werden die Entwicklung der berufsspezifischen Arbeitslosigkeit und der Studierendenzahlen in den für die Kernberufe relevanten Studienfächern untersucht. Ergänzend folgt eine Analyse der berufsspezifischen Pendlersituation.

Tabelle 8: SV-Beschäftigte der Metallbranche in Brandenburg nach Berufen

Berufe (KldB 1988)	Insgesamt	Metallerzeugung und -bearbeitung (24)	Herstellung von Metallereugnissen (25)	Maschinenbau (28)	Rep. u. Install. v. Masch. u. Ausrüstungen (33)	Beschäftigte in der Metall-Branche	Anteil Beschäftigte Metall an der Gesamtbeschäftigung in %	Anteil der Beschäftigten im Berufen an Gesamtbeschäftigung der Branche in %
270 Schlosser/innen, o.n.A.	9.019	508	2.514	693	715	4.430	49,1	11,0
781 Bürofachkräfte	101.365	383	1.146	685	596	2.810	2,8	7,0
274 Betriebs-, Reparatur Schlosser/innen	5.227	180	693	327	588	1.788	34,2	4,4
323 Metallarbeiter/innen, o.n.A.	3.631	296	857	593	31	1.777	48,9	4,4
241 Schweißer/innen, Brennschneider/innen	2.693	329	750	300	145	1.524	56,6	3,8
531 Hilfsarbeiter/innen o.n.A.	19.223	170	615	652	68	1.505	7,8	3,7
311 Elektroinstallateure/innen, -monteure/innen	13.718	338	210	221	666	1.435	10,5	3,6
285 Sonstige Mechaniker/innen	3.994	90	230	484	377	1.181	29,6	2,9
628 Sonstige Techniker/innen	9.197	164	319	408	162	1.053	11,4	2,6
221 Dreher/innen	1.364	53	544	404	50	1.051	77,1	2,6
275 Stahlbauschlosser/innen, Eisenschiffbauer/innen	1.364	73	648	122	187	1.030	75,5	2,6
607 Sonstige Ingenieure/innen	6.630	217	243	263	123	846	12,8	2,1
744 Lager-, Transportarbeiter/innen	15.498	131	280	187	152	750	4,8	1,9
273 Maschinenschlosser/innen	1.891	38	202	282	209	731	38,7	1,8
682 Verkäufer/innen	45.350	20	515	48	65	648	1,4	1,6
751 Unternehmer, GF, Geschäftsbereichleiter/innen	9.558	182	222	156	84	644	6,7	1,6
191 Eisen-, Metallerzeuger/innen, Schmelzer/innen	751	589	12	-	-	601	80,0	1,5
271 Bauschlosser/innen	1.159	6	475	47	46	574	49,5	1,4
291 Werkzeugmacher/innen	991	68	276	180	7	531	53,6	1,3
981 Auszubildende o. Berufsang.	6.021	195	122	181	33	531	8,8	1,3
192 Walzer/innen	508	420	33	9	7	469	92,3	1,2
226 Übrige spanende Berufe	537	37	68	332	5	442	82,3	1,1
521 Warenprüfer/innen, -sortierer/innen, a.n.g	2.236	93	123	214	10	440	19,7	1,1
681 Groß- und Einzelhandelskfl., Einkäufer/innen	9.453	102	117	154	58	431	4,6	1,1
322 Sonstige Montierer/innen	2.466	4	115	243	57	419	17,0	1,0
629 Industriemeister/innen, Werkmeister/innen	3.240	92	100	115	71	378	11,7	0,9
741 Lagerverwalter/innen, Magaziner/innen	5.019	84	123	74	89	370	7,4	0,9
991 Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeit.	5.232	81	184	31	39	335	6,4	0,8
314 Elektrogerätebauer/innen	2.206	38	18	153	120	329	14,9	0,8
601 Ingenieure/innen des Masch.- und Fahrzeugbaus	1.918	27	77	184	35	323	16,8	0,8
225 Metallschleifer/innen	370	11	148	153	3	315	85,1	0,8
282 Landmaschineninstandsetzer/innen	1.104	-	9	14	265	288	26,1	0,7
621 Maschinenbautechniker/innen	1.056	27	82	110	43	262	24,8	0,7
772 Buchhalter/innen	5.610	54	101	57	49	261	4,7	0,6
235 Emaillierer/innen, Feuerverz. u.a. Metalloberflä.	268	172	85	3	-	260	97,0	0,6
774 Datenverarbeitungsfachleute	6.420	65	80	82	28	255	4,0	0,6
283 Flugzeugmechaniker/innen	951	-	-	-	232	232	24,4	0,6
234 Galvaniseure/innen, Metallfärber/innen	317	8	209	3	-	220	69,4	0,5
213 Sonstige Metallverformer/innen (spanlose Verf.)	256	160	44	11	-	215	84,0	0,5
Beschäftigte insgesamt	763.313	7.763	15.886	9.877	6.755	40.281		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit¹⁸

Die Metallbranche weist viele verschiedene Berufsbilder auf. Zur Eingrenzung dieser Untersuchung wurden in einem ersten Schritt die Berufe ausgewählt, die in der Branche am be-

¹⁸ Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) in berufs- und wirtschaftsfachlicher Gliederung am Arbeitsort (AO). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Berlin 2012.

schäftigungsstärksten vertreten sind. In einem zweiten Schritt wurden daraus die Berufe gewählt, die zu einem relevanten Anteil in der Metallbranche angesiedelt sind. Ergänzend werden der beschäftigungsstärkste Ingenieur- und Technikerberuf der Branche, die Ingenieure/-innen des Fahrzeug- und Maschinenbaus und die Maschinenbautechniker/innen betrachtet. Beide Berufe stellen weniger zahlenmäßig als funktional sehr wichtige Fachkräfte für die Metallbranche dar.

Aufgrund einer hohen beruflichen Mobilität zwischen verschiedenen Berufen auf 3-Steller Ebene, die sich auch durch Zugänge über gleiche Ausbildungsberufe bestätigt, können verschiedene Berufe aggregiert betrachtet werden. So werden Eisen-, Metallerzeuger/innen und Schmelzer/innen (BKZ 191) zusammengefasst mit den Walzern/innen (BKZ 192) beobachtet. Gleichfalls werden verschiedene Schlosserberufe einer aggregierten Betrachtung unterzogen. Dazu gehören die für die Branche relevanten Schlosser/innen o. n. A. (BKZ 270), die Bauschlossler/innen (BKZ 271), die Maschinenschlossler/innen (BKZ 273), die Betriebs- und Reparaturschlossler/innen (BKZ 274) sowie die Stahlbauschlossler/innen und Eisenschiffbauer/innen (BKZ 275). Die ausgewählten Berufe sind in der Tabelle 8 (auf Seite 13) blau markiert.

Tabelle 9: Zuordnung der Kernberufe der alten KldB zu Berufen der neuen KldB

Berufe (KldB 1988)		Anforderungs- niveau	Berufe (KldB 2010)
191	Eisen-, Metallerzeuger/innen, Schmelzer/innen	24	Fachkraft Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau
192	Walzer/innen		
221	Dreher/innen		
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen		
270	Schlosser/innen, o.n.A.		
271	Bauschlossler/innen		
273	Maschinenschlossler/innen	24	Fachkraft Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau
		25	Fachkraft Maschinenbau- und Betriebstechnik
274	Betriebs-, Reparaturschlossler/innen	25	Fachkraft Maschinenbau- und Betriebstechnik
275	Stahlbauschlossler/innen, Eisenschiffbauer/innen	24	Fachkraft Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau
285	Sonstige Mechaniker/innen	24	Fachkraft Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau
		25	Fachkraft Maschinenbau- und Betriebstechnik
		27	Fachkraft Techn. Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	24	Fachkraft Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau
		25	Fachkraft Maschinenbau- und Betriebstechnik
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus	24	Experte Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau
		25	Experte Maschinenbau- und Betriebstechnik
		26	Experte Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe
		27	Experte Techn. Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung
621	Maschinenbautechniker/innen	24	Spezialist Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau
		25	Spezialist Maschinenbau- und Betriebstechnik
		26	Spezialist Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe
		27	Spezialist Techn. Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit¹⁹

Da die aktuellen Zahlen der gemeldeten offenen Stellen und Arbeitslosen seit Juni 2011 in der neuen Klassifikation der Berufe (KldB) von 2010 erhoben werden, ist für diese Untersuchung eine Zuordnung der (Kern-)Berufe der alten Klassifikation (1988) zu entsprechenden Tätigkeitsfeldern der neuen Klassifikation von 2010 nötig. Sie erfolgt in der unten abgebildeten

¹⁹ Bundesagentur für Arbeit: Umsteigeschlüssel von der Klassifizierung der Berufe 1988 (3-Steller) zur Klassifikation der Berufe 2010 (5-Steller). Nürnberg 2010.

Tabelle auf Basis des Umsteigeschlüssels der Bundesagentur für Arbeit. Die vorgenommenen Zuordnungen sind nicht eindeutig und trennscharf.

Die neue Klassifikation der Berufe differenziert nach Anforderungsniveaus der Beschäftigten. Die Analyse beschränkt sich auf die Betrachtung der Anforderungsniveaus der Fachkräfte, Spezialisten und Experten, die Helfer werden ausgeklammert. Bei letzteren bestehen in allen Bereichen der Metallbranche keine Engpasslagen sondern relativ hohe Arbeitslosenzahlen, zudem sind die angelernten Helfer schnell einzuarbeiten. Das Anforderungsniveau der Fachkräfte bezeichnet Beschäftigte mit Berufsausbildung, das Niveau der Spezialisten entspricht Beschäftigten mit einer Meister- oder Techniker Ausbildung, die Ebene der Experten setzt eine mindestens vierjährige Hochschulausbildung voraus.

Die Daten zur SV-Beschäftigung liegen bisher lediglich in der alten Klassifikation und somit nur bis zum Jahr 2011 vor.

3.1 Bestand und Entwicklung der Beschäftigung in den Kernberufen

Die Entwicklung der Beschäftigung in den Kernberufen der Metallbranche wird zwischen Juni 2008 und Juni 2011 auf teilweise aggregierter 3-Steller-Ebene (KldB 1988) betrachtet (siehe Tabelle 10).

Tabelle 10: Beschäftigte in den Kernberufen in der Gesamtwirtschaft

	Berufe (KldB 1988)	Region	Jun 08	Jun 09	Jun 10	Jun 11	Entwicklung 2008-2011 in %
191 + 192	Metallerzeuger/innen, Walzer/innen	Brandenburg	1.422	1.399	1.324	1.259	-11,5
		Deutschland	40.178	38.645	37.363	38.263	-4,8
221	Dreher/innen	Brandenburg	1.503	1.354	1.325	1.364	-9,2
		Deutschland	119.197	112.873	110.009	114.014	-4,3
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg	2.733	2.658	2.670	2.693	-1,5
		Deutschland	83.019	76.977	75.907	79.554	-4,2
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg	19.512	18.789	18.698	18.660	-4,4
		Deutschland	701.158	662.430	652.841	661.477	-5,7
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	3.892	3.776	3.931	3.994	2,6
		Deutschland	139.497	137.408	138.893	140.988	1,1
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg	2.931	3.167	3.127	3.631	23,9
		Deutschland	255.512	225.909	224.301	240.355	-5,9
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaues	Brandenburg	1.894	1.898	1.902	1.918	1,3
		Deutschland	151.411	153.008	153.552	157.353	3,9
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	944	956	988	1.056	11,9
		Deutschland	106.272	106.324	105.804	110.512	4,0
	Beschäftigte insgesamt	Brandenburg	737.119	738.174	750.998	763.313	3,6
		Deutschland	27.457.715	27.380.096	27.710.487	28.381.343	3,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit²⁰

Zunächst wird die Beschäftigungsentwicklung der Kernberufe der Metallindustrie in der Gesamtwirtschaft dargestellt. Der stärkste Beschäftigungsrückgang der Kernberufe erfolgte bei

²⁰ Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) Deutschland. Stichtag 30.6.2011 (sowie 2008-2010). Nürnberg 2012; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011 (sowie 2008-2010). Nürnberg 2012.

den Metallherzeugern/innen und Walzern/innen. Die Beschäftigung ging hier in Brandenburg um 11,5% zurück, gegenüber einem Minus von 4,8% auf Bundesebene. Dieser Rückgang liegt in der primären Zuordnung dieser Berufe zur Metallherzeugung und –bearbeitung begründet, die sich beschäftigungsseitig in einer deutlichen Abwärtsbewegung befindet.

Ebenso negativ entwickelte sich die Beschäftigung bei den Drehern/innen, die in Brandenburg um 9% sank, in Gesamtdeutschland dagegen nur um 4% zurückging. Weniger stark ist der Beschäftigungsrückgang bei den Schlossern/innen mit 4% in Brandenburg bzw. 6% auf Bundesebene.

Besonders positiv entwickelte sich in Brandenburg der Beruf der Metallarbeiter/innen. Die Beschäftigung nahm um 24% zu, gegenüber einem Rückgang von 6% auf Bundesebene.²¹ Ebenfalls deutlich positiv entwickelte sich die Beschäftigung der Maschinenbautechniker/-innen. Der Zuwachs von 12% in Brandenburg steht auf Bundesebene einem Wachstum von nur 4% gegenüber. Schwächere Zuwächse sind in Brandenburg bei den sonstigen Mechanikern/innen mit 3% (in Deutschland 1%) und den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus mit 1% bzw. 4% auf Bundesebene zu verzeichnen.

Im Folgenden wird die Beschäftigungsentwicklung der Kernberufe der Metallindustrie innerhalb der Branche betrachtet. Entsprechend der Entwicklung auf Ebene der Gesamtwirtschaft entwickelte sich auch hier die Beschäftigtenzahl der Metallherzeuger/innen und Walzer/innen negativ.

Tabelle 11: Beschäftigte in den Kernberufen der Metallbranche

	Berufe (KldB 1988)	Region	Jun 08	Jun 09	Jun 10	Jun 11	Entwicklung 2008-2011 in %
191 + 192	Metallherzeuger/innen, Walzer/innen	Brandenburg	1.189	1.127	1.091	1.070	-10,0
		Deutschland	35.172	33.762	32.572	33.129	-5,8
221	Dreher/innen	Brandenburg	1.108	1.022	1.007	1.051	-5,1
		Deutschland	87.605	84.128	81.231	84.332	-3,7
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg	1.420	1.477	1.483	1.542	8,6
		Deutschland	41.976	40.978	39.554	41.522	-1,1
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg	8.777	8.684	8.622	8.553	-2,6
		Deutschland	343.466	336.604	325.591	328.484	-4,4
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	1.136	1.095	1.150	1.181	4,0
		Deutschland	36.721	36.493	36.263	37.916	3,3
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg	1.353	1.711	1.728	1.777	31,3
		Deutschland	143.851	132.677	128.675	136.644	-5,0
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus	Brandenburg	313	331	328	323	3,2
		Deutschland	43.901	44.670	45.101	45.218	3,0
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	212	229	249	262	23,6
		Deutschland	37.041	37.789	37.463	38.599	4,2
	Beschäftigte insgesamt	Brandenburg	38.857	39.029	39.408	40.281	3,7
		Deutschland	2.206.679	2.164.356	2.115.301	2.174.329	-1,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit²²

²¹ Bei den Metallarbeitern o. n. A. handelt es sich um eine sogenannte Sammelkategorie. Der starke Anstieg könnte auch auf eine fehlerhafte statistische Erfassung zurückzuführen sein.

²² Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) in berufs- und wirtschaftsfachlicher Gliederung am Arbeitsort (AO). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011 (sowie 2008-2010). Berlin 2012; Bundesagentur für Arbeit:

Der Beschäftigungsrückgang der Dreher/innen ist innerhalb der Branche mit minus 5% unter dem in der Gesamtwirtschaft. Entgegen der Entwicklung in der Gesamtwirtschaft nimmt die Beschäftigung der Schweißer/innen und Brennschneider/innen innerhalb der Branche mit 9% deutlich zu. Der starke Zuwachs bei den Metallarbeitern/innen und den Maschinenbau Technikern/innen in der Gesamtwirtschaft fällt innerhalb der Branche in Brandenburg mit 31% und 24% erheblich kräftiger aus. Gleichfalls ist die Entwicklung der Beschäftigung bei den Ingenieuren/innen für Maschinen und Fahrzeugbau in Brandenburg innerhalb der Branche mit 3% positiver als in der Gesamtwirtschaft. Die weiteren Berufe verhalten sich ähnlich wie auf Ebene der Gesamtwirtschaft.

Somit entwickelte sich die Beschäftigung der Kernberufe in Brandenburg innerhalb der Branche besser als in der Gesamtwirtschaft. Die Beschäftigungsentwicklung der meisten Kernberufe verläuft parallel zur Beschäftigungsentwicklung des Branchenzweigs, in dem die Berufe primär verortet sind. Nur bei den Drehern/innen und Schlossern/innen geht die Beschäftigung zurück, obwohl sich die Branchenzweige, denen sie primär zugeordnet sind, insgesamt positiv entwickeln. Sie scheinen nicht von der positiven Entwicklung ihrer Branchenzweige zu profitieren und verlieren somit mutmaßlich an Bedeutung für die Branche.²³

3.2 Arbeitslosigkeit in den Kernberufen

Die berufsspezifische Arbeitslosigkeit kann Hinweise darauf geben, ob in einem Beruf Arbeitskräfteknappheit zu erwarten ist. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird von Juni 2008 bis Juni 2011 anhand der Klassifikation der Berufe von 1988 für die Kernberufe der Metallbranche betrachtet (siehe Tabelle 12). Die Darstellung der Entwicklung zwischen Juni 2011 und Juni 2013 erfolgt in der neuen Klassifikation von 2010 (siehe Tabelle 13).

Zwischen Juni 2008 und Juni 2011 ging die Arbeitslosigkeit in Brandenburg und auch auf Bundesebene um 15% zurück. Auf Ebene der Berufe der alten Klassifikation liegen die Daten zur Arbeitslosigkeit leider nicht für alle Kernberufe vollständig vor. Bei den sonstigen Mechanikern/innen stieg die Arbeitslosigkeit in Brandenburg im Betrachtungszeitraum um 3%, auf Bundesebene fiel sie um 12%. Die Arbeitslosigkeit der Metallarbeiter/innen nahm in Brandenburg sogar um 23% zu, in Deutschland sank sie dagegen um 1%. In Brandenburg ging die Arbeitslosigkeit der Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus um 27% zurück, auf Bundesebene um 25%, womit sich knapper werdende Fachkräftepotenziale in diesem Berufsfeld andeuten. Die Arbeitslosigkeit der Maschinenbau Techniker/innen nahm in Brandenburg um 6% zu, auf Bundesebene sank sie um 21%. Somit stellt sich die Arbeitsmarktentwicklung auf Ebene der Kernberufe der Branche für Brandenburg zumeist negativer als auf Bundesebene dar. Nur die Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus verzeichnen in Brandenburg einen stärkeren Rückgang der Arbeitslosigkeit als auf Bundesebene.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen der Wirtschaftsklassifikation 2008 und Berufsordnungen der KldB 1988. Zeitreihe von 2008 bis 2011, Stichtag jeweils 30.6.. Nürnberg 2013.

²³ Möglicherweise ist das Sinken der Beschäftigung bei den Drehern/innen und Schlossern/innen teilweise auf eine fehlerhafte statistische Erfassung zurückzuführen. Vorstellbar wäre eine zunehmende Zuordnung der gleichen Tätigkeiten zur Sammelkategorie der Metallarbeiter/innen o. n. A..

Tabelle 12: Arbeitslosigkeit in den Kernberufen der Branche (bis Juni 2011)²⁴

	Berufe (KdB 1988)	Region	Jun 08	Jun 09	Jun 10	Jun 11	Entwicklung 2008-2011 in %
191 + 192	Metallerzeuger/innen, Walzer/innen	Brandenburg	x	x	x	51	
		Deutschland	x	x	x	1.582	
221	Dreher/innen	Brandenburg	x	x	x	196	
		Deutschland	x	x	x	4.385	
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg	x	x	x	369	
		Deutschland	x	x	x	7.271	
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg	x	x	x	1.813	
		Deutschland	x	x	x	31.611	
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	288	297	286	297	3,1
		Deutschland	6.346	7.303	6.346	5.616	-11,5
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg	381	452	381	470	23,4
		Deutschland	32.589	46.228	32.589	32.177	-1,3
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaues	Brandenburg	241	215	229	177	-26,6
		Deutschland	5.453	5.927	6.027	4.107	-24,7
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	114	113	138	121	6,1
		Deutschland	5.665	6.470	6.643	4.452	-21,4
	Arbeitslose insgesamt	Brandenburg	162.521	142.432	142.432	137.674	-15,3
		Deutschland	3.410.036	3.410.036	3.153.300	2.893.341	-15,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit²⁵

Im Zeitraum von Juni 2011 bis Juni 2013 fand bei der überwiegenden Zahl der Kernberufe ein Anstieg der Arbeitslosenzahl statt. Dagegen ist die Abnahme der Arbeitslosigkeit auf den übrigen Tätigkeitsfeldern nur auf die insgesamt besonders positive Entwicklung von Juni 2011 bis Juni 2012 zurückzuführen.

Tabelle 13: Arbeitslose in den Kernberufen der Metallbranche - Fachkräfte

		Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %	
Fachkraft	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg	1.840	1.608	1.870	1,6
		Deutschland	36.523	33.818	38.814	6,3	
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	2.236	2.351	2.646	18,3
			Deutschland	54.262	56.271	63.939	17,8
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	1.054	849	1.038	-1,5
			Deutschland	20.893	18.406	20.275	-3,0
	27	Techn. Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	Brandenburg	302	257	283	-6,3
			Deutschland	12.482	11.662	12.601	1,0
	insgesamt		Brandenburg	60.998	53.312	57.226	-6,2
			Deutschland	1.185.618	1.115.130	1.158.731	-2,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit²⁶

Auf den Tätigkeitsfeldern Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau sowie der Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe stieg die Arbeitslosigkeit auf dem Anforderungsniveau der Fachkräfte zwischen Juni 2011 und Juni 2013 in Brandenburg an, bei den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen gab es einen leichten Rückgang, bei den Tätigkeitsfeldern Technische Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung eine etwas deutlichere Abnahme der Arbeitslosigkeit (siehe Tabelle 13).

²⁴ x = Nachweis laut Bundesagentur für Arbeit nicht sinnvoll.

²⁵ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2011 (sowie 2008-2010). Nürnberg 2011.

²⁶ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2012 (sowie Juni 2011 und 2013). Nürnberg 2012.

Ein etwas anderes Bild zeigt sich auf dem Anforderungsniveau der Spezialisten: Während die Arbeitslosigkeit in Brandenburg im Tätigkeitsfeld der Metallerzeugung, -bearbeitung und Metallbau moderat sank, ging sie im Bereich der Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe deutlich zurück. In den Bereichen der Technischen Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung stieg die Arbeitslosigkeit bei den Spezialisten leicht, im Bereich der Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe spürbar an (siehe Tabelle 14).

Tabelle 14: Arbeitslose in den Kernberufen der Metallbranche - Spezialisten

			Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %
Spezialist	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg	87	56	79	-9,2
			Deutschland	2.377	2.190	2.650	11,5
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	130	133	148	13,8
			Deutschland	3.483	3.062	3.596	3,2
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	156	114	118	-24,4
			Deutschland	3.499	2.955	3.240	-7,4
	27	Techn. Entwicklung, Konstruk- tion, Produktionssteuerung	Brandenburg	164	155	168	2,4
			Deutschland	6.324	5.732	6.434	1,7
insgesamt		Brandenburg	5.485	4.886	5.257	-4,2	
		Deutschland	132.853	126.066	135.929	2,3	

Quelle: Bundesagentur für Arbeit²⁷

Eine positive Entwicklung findet auf dem Anforderungsniveau der Experten, also der Ingenieure, in den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen statt. Hier geht die Arbeitslosigkeit deutlich zurück. Ansonsten stieg die Arbeitslosigkeit in den drei anderen untersuchten Tätigkeitsfeldern, im Bereich der technischen Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung sogar deutlich (siehe Tabelle 15).

Tabelle 15: Arbeitslose in den Kernberufen der Metallbranche - Experten

			Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %
Experte	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg	20	11	21	5,0
			Deutschland	283	234	275	-2,8
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	112	107	112	0,0
			Deutschland	3.122	2.803	3.282	5,1
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	138	103	108	-21,7
			Deutschland	3.226	2.752	3.142	-2,6
	27	Techn. Entwicklung, Konstruk- tion, Produktionssteuerung	Brandenburg	192	227	231	20,3
			Deutschland	5.687	5.598	6.828	20,1
insgesamt		Brandenburg	4.251	4.173	4.485	5,5	
		Deutschland	141.592	140.154	153.235	8,2	

Quelle: Bundesagentur für Arbeit²⁸

²⁷ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2012 (sowie Juni 2011 und 2013). Nürnberg 2012.

²⁸ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2012 (sowie Juni 2011 und 2013). Nürnberg 2012.

Aussagen zu möglichen berufsspezifischen Fachkräfteengpässen lassen die berufsspezifischen Arbeitslosenquoten zu (siehe Tabelle 16). Niedrige berufsspezifische Quoten deuten auf mögliche Fachkräfteengpässe hin. Die niedrigste berufsspezifische Arbeitslosenquote innerhalb der Kernberufe besteht (Datenstand 2011) in Brandenburg bei den Metallherzeugern/innen und Walzern/innen mit knapp 4% (Deutschland 4%). Dem steht jedoch auch ein berufsspezifischer Beschäftigungsrückgang gegenüber. Die Arbeitslosenquote der sonstigen Mechaniker/innen fällt mit 7% ebenso vergleichsweise niedrig aus (Deutschland 4%). Die drittniedrigste Arbeitslosenquote bei den Kernberufen liegt in Brandenburg mit 8% bei den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus vor (Bundesebene 3%), gefolgt von den Schlossern/innen mit 9% (Deutschland 5%). Hohe berufsspezifische Arbeitslosenquoten bestehen dagegen in Brandenburg bei den Drehern/innen mit 13% (Deutschland 4%), den Schweißern/innen und Brennschneidern/innen mit 12% (Deutschland 8%) sowie bei den Metallarbeitern/innen mit 12% (Bundesebene 12%). Somit liegen für alle Kernberufe auf Bundesebene etwa gleichhohe oder niedrigere berufsspezifische Arbeitslosenquoten vor als in Brandenburg.

Tabelle 16: Berufsspezifische Arbeitslosenquoten der Kernberufe der Branche²⁹

	Berufe (KldB 1988)	Region	Jun 2008	Jun 2009	Jun 2010	Jun 2011	Entwicklung 2008-2011 in %
191 + 192	Metallerzeuger/innen, Walzer/innen	Brandenburg				3,9	
		Deutschland				4,0	
221	Dreher/innen	Brandenburg				12,6	
		Deutschland				3,7	
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg				12,1	
		Deutschland				8,4	
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg				8,9	
		Deutschland				4,6	
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	6,9	7,3	6,8	6,9	0,5
		Deutschland	4,4	5,0	4,4	3,8	-12,0
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg	11,5	12,5	10,9	11,5	-0,4
		Deutschland	11,3	17,0	12,7	11,8	4,4
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus	Brandenburg	11,3	10,2	10,7	8,4	-25,2
		Deutschland	3,5	3,7	3,8	2,5	-26,8
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	10,8	10,6	12,3	10,3	-4,6
		Deutschland	5,1	5,7	5,9	3,9	-23,5
	Arbeitslosenquote insgesamt	Brandenburg	18,1	16,2	15,9	15,3	-15,4
		Deutschland	11,0	11,1	10,2	9,3	-16,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit³⁰

3.3 Offene Stellen bei den Kernberufen

Die Betrachtung der Entwicklung der gemeldeten offenen Stellen erfolgt gleichfalls von Juni 2008 bis Juni 2011 in der alten Klassifikation (siehe Tabelle 17) und zwischen Juni 2011 und Juni 2013 in der neuen Klassifikation der Berufe (siehe Tabellen 18, 19, 20).

²⁹ Unterdurchschnittliche Werte sind hellgrün markiert, stark unterdurchschnittliche dunkelgrün, überdurchschnittliche hellrot.

³⁰ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2011. Nürnberg 2011; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) Deutschland. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2012; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2012.

Im ersten Betrachtungszeitraum wuchs die Zahl der gemeldeten offenen Stellen in Brandenburg insgesamt um 45%, auf Bundesebene um 62%. Innerhalb der betrachteten Kernberufe der Metallbranche erhöhte sich die Zahl der offenen Stellen fast überall deutlich. Nur bei den Maschinenbautechnikern/innen nahm sie in Brandenburg um 23% ab, auf Bundesebene jedoch um 85% zu. Die stärkste Zunahme offener Stellen von 418% betrifft auf niedrigem Niveau die Brandenburger Dreher/innen. Bei den Schlossern/innen nahm die Zahl der gemeldeten offenen Stellen absolut und relativ mit 163% deutlich zu. Auch bei den Schweißern/innen und Brennschneidern/innen stieg die Zahl der offenen Stellen mit 75% deutlich an. Diese Zahlen sind jedoch im Kontext sinkender Beschäftigung in den entsprechenden Berufen mit Vorsicht zu bewerten.³¹

Tabelle 17: Entwicklung der gemeldeten offenen Stellen in den Kernberufen (KldB 1988)

	Berufe (KldB 1988)	Region	Jun 09	Jun 10	Jun 11	Dez 11	Entwicklung 2009-2011 in %
191 + 192	Metallerzeuger/innen, Walzer/innen	Brandenburg	0	0	12	0	
		Deutschland	23	213	978	66	4.152,2
221	Dreher/innen	Brandenburg	11	24	57	46	418,2
		Deutschland	1.309	2.593	6.495	6.061	396,2
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg	98	110	171	127	74,5
		Deutschland	2.996	3.775	7.343	6.814	145,1
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg	128	170	337	330	163,3
		Deutschland	5.355	9.052	18.935	15.678	253,6
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	9	21	14	15	55,6
		Deutschland	1.322	1.407	1.992	1.862	50,7
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg	0	3	31	8	
		Deutschland	806	2.140	5.749	313	613,3
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaues	Brandenburg	40	46	63	48	57,5
		Deutschland	3.032	3.008	5.097	5.344	68,1
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	35	19	27	27	-22,9
		Deutschland	1.747	1.764	3.227	3.287	84,7
	Beschäftigte insgesamt	Brandenburg	7.476	9.518	10.832	10.021	44,9
		Deutschland	296.958	370.047	479.519	466.619	61,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit³²

Die Betrachtung der gemeldeten offenen Stellen zwischen Juni 2011 und Juni 2013 erfolgt in der neuen Klassifikation der Berufe (siehe Tabelle 18). In diesem Zeitraum sank die Zahl der offenen Stellen in Brandenburg auf dem Anforderungsniveau der Fachkräfte, der Beschäftigten mit Berufsausbildung in den Tätigkeitsfeldern der Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe sowie in der technischen Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung leicht. In der Metallherzeugung, -bearbeitung und im Metallbau sowie bei den Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen ging sie stark zurück.

³¹ Siehe Kapitel „3.1 Bestand und Entwicklung der Beschäftigung in den Kernberufen“

³² Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2011 (sowie 2008-2010). Nürnberg 2011.

Tabelle 18: Gemeldete offene Stellen in der KldB 2010 - Fachkräfte

			Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %
Fachkraft	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg	448	420	348	-22,3
			Deutschland	29.459	28.740	20.857	-29,2
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	501	491	420	-16,2
			Deutschland	26.539	27.189	20.747	-21,8
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	594	721	588	-1,0
			Deutschland	25.934	28.768	23.686	-8,7
	27	Techn. Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	Brandenburg	48	55	46	-4,2
			Deutschland	3.497	3.770	3.138	-10,3
	insgesamt		Brandenburg	7.492	7.966	7.293	-2,7
			Deutschland	318.656	332.437	293.257	-8,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit³³

Auf dem Anforderungsniveau der Spezialisten, der Beschäftigten mit Meister- oder Techniker- ausbildung, ging die Zahl der gemeldeten offenen Stellen in Brandenburg zwischen Juni 2011 und Juni 2013 durchwegs zurück, nur im Bereich der technischen Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung stieg sie an (siehe Tabelle 19). Auffällig ist die in Brandenburg stark von der Bundesebene abweichende Entwicklung.

Tabelle 19: Gemeldete offene Stellen in der KldB 2010 - Spezialisten

			Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %
Spezialist	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg	*	*	21	
			Deutschland	1.735	1.798	1.328	-23,5
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	30	44	17	-43,3
			Deutschland	2.044	2.417	1.732	-15,3
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	44	56	31	-29,5
			Deutschland	2.391	2.895	2.227	-6,9
	27	Techn. Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	Brandenburg	23	70	32	39,1
			Deutschland	3.166	3.677	2.490	-21,4
	insgesamt		Brandenburg	767	959	852	11,1
			Deutschland	42.076	48.447	41.343	-1,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit³⁴

Dem gegenüber ist auf dem Anforderungsniveau der Experten (der Ingenieure) in Brandenburg zwischen Juni 2011 und Juni 2013 in allen untersuchten Tätigkeitsfeldern ein Rückgang der gemeldeten offenen Stellen festzustellen (siehe Tabelle 20).

³³ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2012 (sowie Juni 2011 und 2013). Nürnberg 2012.

³⁴ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2012 (sowie Juni 2011 und 2013). Nürnberg 2012.

Tabelle 20: Gemeldete offene Stellen in der KldB 2010 - Experten

		Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %	
Experte	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg	*	6	4	
		Deutschland	256	279	165	-35,5	
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	48	28	36	-25,0
			Deutschland	3.906	4.498	2.931	-25,0
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	50	44	38	-24,0
			Deutschland	3.275	3.675	2.614	-20,2
	27	Techn. Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	Brandenburg	35	43	32	-8,6
			Deutschland	2.644	3.020	1.991	-24,7
	insgesamt	Brandenburg	870	901	808	-7,1	
		Deutschland	38.313	43.803	37.077	-3,2	

Quelle: Bundesagentur für Arbeit³⁵

Ergänzend wird für 2011 eine Betrachtung der berufsspezifischen Vakanzraten vorgenommen (siehe Tabelle 21). Besonders hohe Werte liegen hier für Brandenburg und Gesamtdeutschland bei den Drehern/innen, den Schweißern/innen und Brennschneidern/innen sowie bei den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus vor.

Tabelle 21: Vakanzraten in den Kernberufen³⁶

	Berufe (KldB 1988)	Region	Jun 09	Jun 10	Jun 11	Entwicklung 2009-2011 in %
191 + 192	Metallerzeuger, Walzer	Brandenburg	0,0	0,0	0,9	
		Deutschland	0,1	0,5	2,6	4.358,5
221	Dreher/innen	Brandenburg	0,7	1,7	4,1	467,7
		Deutschland	1,1	2,2	5,6	413,2
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg	3,5	4,0	6,0	73,9
		Deutschland	3,5	4,7	8,8	153,2
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg	0,7	0,9	1,8	171,6
		Deutschland	0,8	1,3	2,8	271,9
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	0,2	0,6	0,4	53,8
		Deutschland	0,9	1,0	1,4	50,6
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg	0,0	0,1	1,0	
		Deutschland	0,3	0,9	2,5	694,7
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus	Brandenburg	2,1	2,4	3,2	55,0
		Deutschland	2,0	1,9	3,2	63,7
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	3,6	1,9	2,7	-25,6
		Deutschland	1,6	1,6	3,0	83,0
	Beschäftigte insgesamt	Brandenburg	1,0	1,3	1,4	41,6
		Deutschland	1,1	1,3	1,7	59,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit³⁷

³⁵ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2012 (sowie Juni 2011 und 2013). Nürnberg 2012.

³⁶ Berechnung: (Offene Stellen dividiert durch (Offene Stellen + SV-Beschäftigung)), multipliziert mit 100. Unterdurchschnittliche Indexwerte hellrot markiert, stark unterdurchschnittliche dunkelrot, überdurchschnittliche hellgrün, stark überdurchschnittliche dunkelgrün.

³⁷ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2011 (sowie 2008-2010). Nürnberg 2011; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) Deutschland. Stichtag

Diese hohen Werte geben einen Hinweis auf eine berufsspezifisch starke Nachfrage nach Fachkräften. Der niedrigste Wert liegt in Brandenburg bei den sonstigen Mechanikern/innen vor. Gleichfalls relativ niedrige Werte bestehen bei den Metallarbeitern/innen sowie den Metzger/innen und Walzern/innen.

3.4 Arbeitslose je offene Stelle bei den Kernberufen

Die Betrachtung der Arbeitslosen je offene Stelle gibt Auskunft über eine mögliche Arbeitskräfteknappheit. Bei einer Relation von weniger als drei Arbeitslosen je offener gemeldeter Stelle wird von einem Engpass ausgegangen (Hartmann/Reimer 2011, 37). Eine genauere Interpretation müsste zusätzlich die unterschiedlichen Meldequoten bei den offenen Stellen berücksichtigen, die zumeist bei höheren Qualifikationen niedriger sind.

Verglichen werden die Werte auf Ebene von Brandenburg und Deutschland zwischen Juni 2009 und Juni 2011 auf Basis der alten Klassifikation der Berufe (siehe Tabelle 22) und zwischen Juni 2011 und Juni 2013 auf Basis der neuen Klassifikation (siehe Tabellen 23-25).

Tabelle 22: Arbeitslose je offene Stelle in den Kernberufen der Branche nach KldB 1988³⁸

	Berufe (KldB 1988)	Region	Jun 09	Jun 10	Jun 11	Entwicklung 2009-2011 in %
191 + 192	Metallerzeuger/innen, Walzer/innen	Brandenburg			4,3	
		Deutschland			1,6	
221	Dreher/innen	Brandenburg			3,4	
		Deutschland			0,7	
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg			2,2	
		Deutschland			1,0	
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg			5,4	
		Deutschland			1,7	
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	33,0	13,6	21,2	-35,7
		Deutschland	5,5	4,5	2,8	-49,0
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg		127,0	15,2	
		Deutschland	57,4	15,2	5,6	-90,2
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaues	Brandenburg	5,4	5,0	2,8	-47,7
		Deutschland	2,0	2,0	0,8	-58,8
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	3,2	7,3	4,5	38,8
		Deutschland	3,7	3,8	1,4	-62,7
	Beschäftigte insgesamt	Brandenburg	19,1	15,0	12,7	-33,3
		Deutschland	11,5	8,5	6,0	-47,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die niedrigste Zahl Arbeitslose je offene Stelle lag für die Kernberufe der Branche in Brandenburg im Juni 2011 bei den Schweißern/innen und Brennschneidern/innen mit 2,2 vor (Deutschland 1,0). Gleichsam besteht bei den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus mit 2,8 (Deutschland 0,8) Arbeitslosen je offene Stelle ein niedriger Wert. Bei

30.6.2011. Nürnberg 2012; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2012.

³⁸ Unterdurchschnittliche Werte sind in den Tabellen 22, 23, 24 und 25 hellgrün markiert, stark unterdurchschnittliche dunkelgrün, überdurchschnittliche hellrot.

beiden Berufen kann entsprechend der obigen Definition von einem Fachkräfteengpass ausgegangen werden.³⁹

Relativ niedrige Werte gibt es zudem bei den Drehern/innen mit 3,4 (Deutschland 0,7) und bei den Maschinenbautechnikern/innen mit 4,5 Arbeitslosen je offene Stelle (Deutschland 1,4). Bei diesen Berufen deuten sich somit ebenfalls Fachkräfteengpässe an.

Besonders viele Arbeitslose je offene Stelle gibt es in Brandenburg bei den sonstigen Mechanikern/innen mit 21,2 sowie bei den Metallarbeitern/innen mit 15. Auf Bundesebene stehen dem jedoch bei den Mechanikern/innen nur 2,8 Arbeitslose je offene Stelle gegenüber, bei den Metallarbeitern/innen 5,6. Die Arbeitsmarktsituation ist somit auf Bundesebene aus Arbeitnehmersicht deutlich günstiger als in Brandenburg, aus Arbeitgeberperspektive weniger vorteilhaft.

Im Folgenden werden die Daten von Juni 2011 bis Juni 2013 auf Basis der neuen Klassifikation betrachtet (siehe Tabellen 23, 24, 25).

Auf dem Anforderungsniveau der Fachkräfte, den Beschäftigten mit Berufsausbildung, liegen in Brandenburg im Juni 2013 in drei Bereichen mehr als fünf Arbeitslose je offene Stelle vor. Somit sind nur bei den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe Fachkräfteengpässe wahrscheinlich (siehe Tabelle 23).

Tabelle 23: Arbeitslose je offene Stelle in den Kernberufen nach KldB 2010 - Fachkräfte

		Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %	
Fachkraft	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg	4,1	3,8	5,4	30,8
		Deutschland	1,2	1,2	1,9	50,1	
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	4,5	4,8	6,3	41,2
		Deutschland	2,0	2,1	3,1	50,7	
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	1,8	1,2	1,8	-0,5
			Deutschland	0,8	0,6	0,9	6,3
	27	Techn. Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	Brandenburg	6,3	4,7	6,2	-2,2
			Deutschland	3,6	3,1	4,0	12,5
	insgesamt		Brandenburg	8,1	6,7	7,8	-3,6
			Deutschland	3,7	3,4	4,0	6,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

In den Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen liegen in Brandenburg auf Ebene der Spezialisten, also der Beschäftigten mit Meister- oder Technikerausbildung, überdurchschnittlich viele Arbeitslose je offene Stelle vor. Sowohl bei der Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau als auch bei den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen ist die Zahl der Arbeitslosen je offene Stelle unterdurchschnittlich (siehe Tabelle 24).

³⁹ Diese Bewertung ist für die Schweißer/innen und Brennschneider/innen im Kontext sinkender Beschäftigung jedoch etwas zu relativeren.

Tabelle 24: Arbeitslose je offene Stelle in den Kernberufen nach KldB 2010 - Spezialisten

		Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %	
Spezialist	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg			3,8	
			Deutschland	1,4	1,2	2,0	45,7
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	4,3	3,0	8,7	100,9
			Deutschland	1,7	1,3	2,1	21,8
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	3,5	2,0	3,8	7,4
			Deutschland	1,5	1,0	1,5	-0,6
	27	Techn. Entwicklung, Konstruk- tion, Produktionssteuerung	Brandenburg	7,1	2,2	5,3	-26,4
			Deutschland	2,0	1,6	2,6	29,4
	insgesamt		Brandenburg	7,2	5,1	6,2	-13,7
			Deutschland	3,2	2,6	3,3	4,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Arbeitslose je offene Stelle in den Kernberufen nach KldB 2010 - Experten

		Region	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2013	Entwicklung von 06.2011 - 06.2013 in %	
Experte	24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	Brandenburg		1,8	5,3	
			Deutschland	1,1	0,8	1,7	50,8
	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Brandenburg	2,3	3,8	3,1	33,3
			Deutschland	0,8	0,6	1,1	40,1
	26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Brandenburg	2,8	2,3	2,8	3,0
			Deutschland	1,0	0,7	1,2	22,0
	27	Techn. Entwicklung, Konstruk- tion, Produktionssteuerung	Brandenburg	5,5	5,3	7,2	31,6
			Deutschland	2,2	1,9	3,4	59,4
	insgesamt		Brandenburg	4,9	4,6	5,6	13,6
			Deutschland	3,7	3,2	4,1	11,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Außer bei der technischen Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung bestehen in Brandenburg bei den Experten, den Ingenieuren, unter dem Durchschnitt liegende Werte von Arbeitslosen je offene Stelle. Am wenigsten Arbeitslose je offene Stelle gibt es bei den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen. Somit können Fachkräfteengpässe am wahrscheinlichsten in diesem Bereich erwartet werden (siehe Tabelle 25).

3.5 Berufsspezifische Pendlersituation in den Kernberufen

Zum Stichtag des 30.06.2011 wurden für Brandenburg berufsspezifische Pendlersalden untersucht (siehe Tabelle 26). In allen betrachteten Berufen ist das Pendlersaldo negativ, es pendeln mehr Beschäftigte aus als ein. Diese Auspendler stellen ein mögliches Fachkräfte-reservoir für Brandenburger Betriebe dar (vgl. Höhne u. a. 2011). Sie deuten jedoch auch daraufhin, dass die Arbeitsmarktlage in diesen Berufen für Arbeitnehmer/innen auf Bundes-ebene aktuell günstiger ist als in Brandenburg.

Das größte negative Pendlersaldo liegt mit minus 3.795 Beschäftigten bei den Schlossern/-innen vor. Auch bei den sonstigen Mechanikern/innen besteht mit minus 645 ein stark

negatives Pendlersaldo, wie auch bei den Maschinenbautechnikern/innen mit minus 566 Beschäftigten und den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus mit minus 453 Beschäftigten. Die Pendlersalden bei den metallverarbeitenden Berufen außerhalb der Schlosser/innen sind deutlich weniger negativ. Die hohe absolute Zahl bei den Schlossern/innen erklärt sich unter anderem durch die hohe Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich.

Tabelle 26: Relation Aus- und Einpendler in den Kernberufen der Branche in Brandenburg⁴⁰

	Berufe (KldB 1988)	Region	Gesamt	Pendlersaldo	Relation Einpendler-Auspendler
191 + 192	Metallerzeuger/innen, Walzer/innen	Einpendler	44		
		Auspendler	128	-84	1 : 2,9
221	Dreher/innen	Einpendler	133		
		Auspendler	401	-268	1 : 3
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Einpendler	372		
		Auspendler	989	-617	1 : 2,7
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Einpendler	2.306		
		Auspendler	6.101	-3.795	1 : 2,6
285	Sonstige Mechaniker/innen	Einpendler	718		
		Auspendler	1.363	-645	1 : 1,9
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Einpendler	455		
		Auspendler	674	-219	1 : 1,5
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus	Einpendler	676		
		Auspendler	1.129	-453	1 : 1,7
621	Maschinenbautechniker/innen	Einpendler	248		
		Auspendler	814	-566	1 : 3,3
	Beschäftigte insgesamt	Einpendler	118.899		
		Auspendler	255.297	-136.398	1 : 2,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit⁴¹

Das negative Pendlersaldo in den Kernberufen besteht insbesondere gegenüber Berlin mit einem Auspendlerüberschuss von insgesamt 6.559 Beschäftigten in den Kernberufen sowie gegenüber den westlichen Bundesländern mit einem Auspendlerüberschuss von zusammen 4.446 Personen in den Kernberufen.

3.6 Altersstruktur der Beschäftigten in den Kernberufen

Die Altersstrukturen der Beschäftigten in den Kernberufen werden für das Jahr 2011 analysiert (siehe Tabelle 27). Hohe Anteile älterer Beschäftigter stehen für mögliche Ersatzbedarfe, bei denen in die Verrentung ausscheidende Beschäftigte durch Neueinstellungen ersetzt werden müssen. Der durchschnittliche Anteil aller über 55 jähriger Beschäftigter liegt in Brandenburg bei 17,1%. Der höchste Anteil über 55-Jähriger innerhalb der Kernberufe liegt in Brandenburg mit 23,5% bei den Ingenieuren/innen für Maschinen- und Fahrzeugbau vor. Ebenfalls hohe Anteile älterer Beschäftigter bestehen bei den Metallerzeugern/innen und Walzern/innen (19,9%) sowie den bei Drehern/innen (19,4%) und bei den Schlossern/innen (18,9%). Bei diesen Berufen deuten sich somit wahrscheinlich höhere Ersatzbedarfe an.

⁴⁰ Unterdurchschnittliche Werte sind hellgrün markiert, leicht überdurchschnittliche hellrot, stark überdurchschnittliche dunkelrot.

⁴¹ Bundesagentur für Arbeit: Ein- und Auspendler in berufsfachlicher Gliederung (KldB 1988). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Berlin 2013.

Tabelle 27: Altersstruktur der Beschäftigten der Kernberufe der Metallbranche⁴²

	Berufe (KldB 1988)	Region	insgesamt	55 - 59-Jährige	60 - 64-Jährige	55 - 65-Jährige	Anteil der 55 - 65 Jährigen in %
191 + 192	Metallerzeuger/innen, Walzer/innen	Brandenburg	1.259	192	58	250	19,9
		Deutschland	38.266	4.137	1.942	6.079	15,9
221	Dreher/innen	Brandenburg	1.364	184	81	265	19,4
		Deutschland	114.016	11.599	6.180	17.779	15,6
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg	2.693	317	130	447	16,6
		Deutschland	79.568	9.448	4.685	14.133	17,8
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg	18.660	2.534	986	3.520	18,9
		Deutschland	661.583	69.909	34.628	104.537	15,8
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	3.994	324	124	448	11,2
		Deutschland	140.993	9.566	4.213	13.779	9,8
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg	3.631	370	96	466	12,8
		Deutschland	240.355	25.289	10.417	35.706	14,9
601	Ingenieure/innen des Maschi-nen- und Fahrzeugbaues	Brandenburg	1.918	307	144	451	23,5
		Deutschland	157.393	14.914	8.243	23.157	14,7
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	1.056	121	54	175	16,6
		Deutschland	110.537	11.640	7.218	18.858	17,1
	Beschäftigte insgesamt	Brandenburg	763.313	94.093	36.335	130.428	17,1
		Deutschland	28.381.343	2.797.958	1.283.605	4.081.563	14,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit⁴³

Bei den weiteren Berufen haben wir es mit unterdurchschnittlich vielen über 55 Jahre alten Beschäftigten zu tun. Die jüngste Altersstruktur befindet sich in Brandenburg bei den sonstigen Mechanikern/innen. Der Anteil über 55 jähriger Beschäftigter liegt hier bei nur 11,2%. Auch bei den Metallarbeitern/innen ist der Anteil älterer Beschäftigter mit 12,8% relativ niedrig. Bei den Maschinenbautechnikern/innen und den Schweißern/innen bestehen knapp unterdurchschnittliche Anteile älterer Beschäftigter (je 16,6%).

Die Altersstrukturen der Beschäftigten sind in drei Berufen der Branche in Gesamtdeutschland wesentlich jünger als in Brandenburg. Sowohl bei den Drehern/innen, den Schlossern/innen und den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus ist in Brandenburg die Gruppe der Beschäftigten über 55 Jahren mehr als 3%-Punkte größer als in Gesamtdeutschland. Bei den Ingenieuren besteht sogar eine Differenz des Anteils der älteren Beschäftigten von über 8 Prozentpunkten. Zumeist sind hier die jüngeren Jahrgänge der Beschäftigten relativ gering besetzt. Hier deuten sich in Brandenburg überdurchschnittliche Ersatzbedarfe an.

3.7 Qualifikation der Beschäftigten in den Kernberufen

Die Qualifikationsstruktur der Beschäftigten der Kernberufe der Metallindustrie wird für das Jahr 2011 betrachtet (siehe Tabelle 28). Die aktuelle Qualifikationsstruktur gibt Hinweise, auf welchem Qualifikationsniveau gegebenenfalls zusätzliche Fachkräfte erforderlich sind.

⁴² Unterdurchschnittliche Werte sind hellgrün markiert, stark unterdurchschnittliche dunkelgrün, leicht überdurchschnittliche hellrot, stark überdurchschnittliche dunkelrot.

⁴³ Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen der Klassifikation der Berufe (KldB 1988) und Altersgruppen. Deutschland. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2013; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) nach dem Geschlecht und Altersgruppen in berufsfachlicher Gliederung (KldB 1988) am Arbeitsort (AO). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Berlin 2012.

Die Anteile der Beschäftigten ohne Ausbildung sind in den Kernberufen der Metallindustrie in Brandenburg im Vergleich zur Bundesebene deutlich niedriger (siehe auch Kapitel 2.4, Tabelle 5). Insbesondere bei den metallherstellenden und metallverarbeitenden Berufen liegen die Anteile der Beschäftigten mit Berufsausbildung in Brandenburg klar über dem Bundesdurchschnitt. Bei den anderen Kernberufen gleichen sich die Qualifikationsprofile der Kernberufe in Brandenburg mit den Daten für Gesamtdeutschland. Insgesamt kann also von einer formal über dem Bundesdurchschnitt qualifizierten Belegschaft in den Kernberufen der Brandenburger Metallindustrie ausgegangen werden.⁴⁴

Tabelle 28: Qualifikationsstruktur der Beschäftigten der Branche⁴⁵

	Berufe (KldB 1988)	Region	Anteil ohne Ausbildung in %	Anteil mit Berufsausbildung in %	Anteil FHS/HS/Uni in %	Anteil ohne Angabe in %
191 + 192	Metallerzeuger/innen, Walzer/innen	Brandenburg	2,9	82,2	0,6	13,2
		Deutschland	28,9	63,8	0,6	6,8
221	Dreher/innen	Brandenburg	9,1	78,7	0,4	11,8
		Deutschland	14,5	77,4	0,3	7,8
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	Brandenburg		81,7		12,5
		Deutschland	11,9	72,8	0,3	15,0
270, 271, 273, 274, 275	Schlosser/innen	Brandenburg	5,1	78,5	0,4	15,4
		Deutschland	12,0	77,1	0,4	10,4
285	Sonstige Mechaniker/innen	Brandenburg	15,7	64,0	1,0	19,3
		Deutschland	15,7	69,6	0,9	13,8
323	Metallarbeiter/innen, o.n.A.	Brandenburg	11,5	77,3	0,8	10,4
		Deutschland	36,0	52,8	0,4	10,8
601	Ingenieure/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaues	Brandenburg	0,9	11,7	81,2	6,2
		Deutschland	2,7	14,9	78,4	4,0
621	Maschinenbautechniker/innen	Brandenburg	3,2	54,2	17,8	24,8
		Deutschland	3,2	65,6	19,7	11,5
	Beschäftigte insgesamt	Brandenburg	7,3	61,3	9,8	21,6
		Deutschland	13,5	57,3	10,8	18,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit⁴⁶

3.8 Zahl der Auszubildenden in den Kernberufen

Die meisten der untersuchten Kernberufe setzen eine Berufsausbildung voraus. Um die aktuellen Fachkräftebedarfe bewerten zu können, wird die Entwicklung der Zahl der Auszubildenden in den entsprechenden Ausbildungsberufen zwischen 2008 und 2011 betrachtet (siehe Tabelle 30). Insgesamt wurden den Kernberufen acht Ausbildungsberufe zugeordnet (siehe Tabelle 29).

Entsprechend der demographisch bedingt negativen Entwicklung auf dem gesamten Ausbildungsmarkt in Brandenburg geht auch in allen ausgewählten Ausbildungsberufen die Zahl der Auszubildenden deutlich zurück. Die Rückgänge auf Bundesebene sind weniger stark ausgeprägt (siehe auch Kapitel 2.6, Tabelle 6).

⁴⁴ Hier wirkt wahrscheinlich das Berufsbildungssystem der DDR nach.

⁴⁵ Überdurchschnittliche Werte sind hellgrün markiert, stark überdurchschnittliche dunkelgrün.

⁴⁶ Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (KldB 1988) Deutschland. Stichtag 30. Juni 2011; Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (KldB 1988) Land Brandenburg. Stichtag 30. Juni 2011.

Tabelle 29: Zuordnung der Kernberufe (KldB 1988) zu Ausbildungsberufen⁴⁷

	Berufe (KldB 1988)		Ausbildungsberufe
191	Eisen-, Metallherzeuger/innen, Schmelzer/innen	191	Verfahrensmechaniker/innen in der Hütte und Halbzeugindustrie
192	Walzer/innen		
221	Dreher/innen	221	Zerspanungsmechaniker/innen
		274	Feinwerkmechaniker/innen
241	Schweißer/innen, Brennschneider/innen	275	Konstruktionsmechaniker/innen
		263	Anlagenmechaniker/innen
270	Schlosser/innen, o.n.A.	275	Konstruktionsmechaniker/innen
		274	Industriemechaniker/innen
271	Bauschlosser/innen	275	Konstruktionsmechaniker/innen
		275	Metallbauer/innen
273	Maschinenschlosser/innen	274	Industriemechaniker/innen
		274	Feinwerkmechaniker/innen
274	Betriebs-, Reparaturschlosser/innen	275	Konstruktionsmechaniker/innen
		274	Industriemechaniker/innen
275	Stahlbauschlosser/innen, Eisenschiffbauer/innen	274	Konstruktionsmechaniker/innen
285	Sonstige Mechaniker/innen	274	Konstruktionsmechaniker/innen
		191	Verfahrensmechaniker/innen

Quelle: www.berufenet.de

Tabelle 30: Auszubildende in der Metallbranche nach Ausbildungsberufen

		Region	2008	2009	2010	2011	Entwicklung 2008- 2011 in %
191	Verfahrensmechaniker/innen in der Hütte- und Halbzeugindustrie	Brandenburg	17	19	14	14	-17,6
		Deutschland	1.441	1.493	1.560	1.617	12,2
221	Zerspanungsmechaniker/innen	Brandenburg	311	291	171	246	-20,9
		Deutschland	23.887	23.802	22.701	21.453	-10,2
275	Konstruktionsmechaniker/innen	Brandenburg	557	537	481	375	-32,7
		Deutschland	12.508	12.415	11.922	11.031	-11,8
274	Industriemechaniker/innen	Brandenburg	1.429	1.363	1.292	1.144	-19,9
		Deutschland	52.831	52.248	50.619	48.768	-7,7
275	Metallbauer/innen	Brandenburg	799	715	623	471	-41,1
		Deutschland	28.845	28.059	26.244	23.814	-17,4
263	Anlagenmechaniker/innen	Brandenburg	180	175	170	158	-12,2
		Deutschland	4.577	4.601	4.449	4.221	-7,8
274	Feinwerkmechaniker/innen	Brandenburg	41	37	27	20	-51,2
		Deutschland	12.119	11.583	10.671	10.035	-17,2
549	Metallbearbeiter/innen	Brandenburg	343	326	291	217	-36,7
		Deutschland			2.652	2.358	
insgesamt		Brandenburg	48.086	43.489	38.604	33.358	-30,6
		Deutschland	1.613.343	1.571.457	1.508.328	1.460.658	-9,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt⁴⁸

Der stärkste Rückgang ist in Brandenburg mit 51% bei den Feinwerkmechanikern/innen festzustellen. Gleichfalls kann bei den Metallbauern/innen mit minus 41% eine starke Reduzierung im Bestand der Auszubildenden erkannt werden. Deutliche Abnahmen gibt es zudem bei den Brandenburger Konstruktionsmechanikern/innen mit 33%. Die Zahl der Auszubildenden zu Metallbearbeitern/innen nahm um 37% ab. In den anderen vier betrachteten Ausbildungs-

⁴⁷ Schweißtechnik ist eine von drei möglichen Spezialisierungen der Anlagenmechaniker/innen.

⁴⁸ Statistisches Bundesamt: Berufliche Bildung. Fachserie 11, Reihe 3. 2011 (sowie 2008-2010). Wiesbaden 2012; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Auszubildende und Prüfungen im Land Brandenburg 2011 sowie 2008-2010). Potsdam 2013.

berufen gehen die Zahlen nur zwischen 17 und 21% zurück. Diese schrumpfenden Zahlen sind vor dem Hintergrund steigender Studierendenzahlen und der abnehmenden Stärke der entsprechenden Geburtsjahrgänge zu sehen. Somit kann von einem insgesamt deutlich gesunkenen Nachwuchspool von Beschäftigten mit Berufsausbildung ausgegangen werden.

3.9 Studierende

Zur Analyse des Nachwuchspotenzials im Bereich der Ingenieure/innen für Maschinen- und Fahrzeugbau für die Brandenburger Metallindustrie wird die Entwicklung der Zahl der Studierenden im Bereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik zwischen Wintersemester 2007/2008 und Wintersemester 2011/2012 im Vergleich von Brandenburg und Gesamtdeutschland betrachtet (siehe Tabelle 31).

Tabelle 31: Studierende in der Fachrichtung Maschinenbau

		WS2007/08	WS2008/09	WS2009/10	WS2010/11	WS2011/12	Entwicklung 2007-11 in %
Maschinenbau	Brandenburg	2.117	2.470	2.689	2.741	2.772	30,9
	Deutschland	77.425	87.657	93.429	98.337	107.221	38,5
Insgesamt	Brandenburg	44.032	46.865	49.633	50.941	51.676	17,4
	Deutschland	1.941.405	2.025.307	2.121.178	2.217.294	2.380.974	22,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt⁴⁹

Die Zahl der Studierenden im genannten Studiengang hat in Brandenburg im Beobachtungszeitraum um 31% zugenommen, gegenüber einer Zunahme aller Studierenden in Brandenburg von 17%. In Gesamtdeutschland nahm die Zahl der Studierenden im Studiengang sogar um 39% zu, die Gesamtzahl der Studierenden um 23%. Somit kann eine insgesamt positive Entwicklung der Nachwuchssituation bei den Hochqualifizierten festgestellt werden, die in Brandenburg etwas schwächer ausgeprägt ist als bundesweit.

⁴⁹ Statistisches Bundesamt: Studierende an Hochschulen. Fachserie 11 Reihe 4.1 - endgültige Ergebnisse. Wintersemester 2011/2012 (sowie WS 2007/2008-20110/2011). Wiesbaden 2012; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistisches Informationssystem Berlin-Brandenburg. Studentenstatistik. Abruf: 27.2.2013.

4. Fazit

Insgesamt zeichnet sich ein positives Bild der Beschäftigungssituation in der Brandenburger Metallindustrie ab. Die SV-Beschäftigung entwickelte sich in der Metallbranche trotz der von der Wirtschaftskrise verursachten Einbrüche in den letzten Jahren (2008-2012) positiv und besser als die Beschäftigung in der Brandenburger Gesamtwirtschaft. Auf Bundesebene stieg dem entgegen die Gesamtbeschäftigung stärker als die Beschäftigung in der Metallindustrie.

Entsprechend der Brandenburger Beschäftigungsentwicklung steht eine deutliche Zunahme der offenen Stellen in der Metallindustrie einem leichten Rückgang der offenen Stellen in der Gesamtwirtschaft gegenüber. Die Vakanzrate liegt jedoch in Brandenburg wie auf Bundesebene in der Metallwirtschaft unter dem Wert der Gesamtwirtschaft. Die Zahl der offenen Stellen nahm in allen Teilen der Brandenburger Metallindustrie außer im Maschinenbau zu. Diese negative Entwicklung im Maschinenbau verstärkte sich zwischen Juni 2012 und Juni 2013 zu einem Rückgang der offenen Stellen um zwei Drittel.

Innerhalb der Brandenburger Metallbranche ist der Anteil der älteren Beschäftigten höher als in der Brandenburger Gesamtwirtschaft. Somit bestehen hier gegenüber der Gesamtwirtschaft stärkere Ersatzbedarfe. Das Qualifikationsniveau der Beschäftigten der Brandenburger Metallindustrie liegt im Durchschnitt etwas über dem Niveau der Branche auf Bundesebene, was eine gute Grundlage für Qualität und Innovation der Produkte bietet. Der Rückgang der Ausbildung in der Brandenburger Metallindustrie fällt gegenüber dem Rückgang in der gesamten Brandenburger Wirtschaft moderat aus. Im Bundesvergleich geht die Ausbildung in Brandenburg jedoch deutlich stärker zurück. Die Ausbildungsquoten liegen in Brandenburg als auch in der Brandenburger Metallindustrie unterhalb der entsprechenden Werte auf Bundesebene. Hier zeichnet sich also ein zentrales Handlungsfeld zur Vorbeugung von möglichen Fachkräftengpässen ab.

4.1 Der Arbeitsmarkt auf Ebene der Branche

Der Bereich der **Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen** entwickelte sich in Brandenburg überdurchschnittlich gut. Er hat im Vergleich zur bundesweiten Metallindustrie einen überdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil und verzeichnet das deutlichste Beschäftigungswachstum in der Brandenburger Metallindustrie. Zugleich fiel hier die Zunahme offener Stellen innerhalb der Brandenburger Metallbranche am zweit höchsten aus. Die Vakanzrate befand sich 2011 auf einem für die Branche durchschnittlichen Niveau. Auffällig ist dagegen die Altersstruktur der Beschäftigten in diesem Bereich. Sie weist den höchsten Anteil älterer Beschäftigter innerhalb der Branche in Brandenburg auf. Somit zeichnen sich hier mögliche erhöhte Ersatzbedarfe ab. Die Qualifikationsstruktur wird bestimmt von überdurchschnittlich vielen Beschäftigten mit Berufsausbildung. Beschäftigte mit Hochschulbildung sind jedoch unterrepräsentiert. Passend dazu stieg innerhalb der Brandenburger Metallbranche nur im Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen die Zahl der Auszubildenden an. Entsprechend liegt die höchste Ausbildungsquote in Brandenburg (wie auch auf Bundesebene) im Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen. Die niedrige Zahl gemeldeter offener Stellen, die steigende

Beschäftigung, der hohe Anteil Beschäftigter mit Berufsausbildung und die relativ hohe Ausbildungsquote lassen darauf schließen, dass der Beschäftigungsaufbau und die Deckung des durch die relativ ungünstige Altersstruktur bedingten Ersatzbedarfes primär durch Übernahme eigener Auszubildender erfolgt und weiter erfolgen soll.

In Brandenburg hat der Bereich der **Herstellung von Metallernzeugnissen** einen etwas größeren Anteil an den Beschäftigten der Metallbranche als auf Bundesebene und entwickelt sich weiterhin relativ positiv. Die Beschäftigung nahm in Brandenburg leicht zu, auf Bundesebene leicht ab. Gleichfalls stieg die Zahl der offenen Stellen in der Herstellung von Metallernzeugnissen in Brandenburg. Zudem war die Vakanzrate hier innerhalb der Metallbranche am höchsten. Des Weiteren ist die Altersstruktur der Beschäftigten in diesem Bereich der Branche am jüngsten. Überdies ähnelt die Qualifikationsstruktur der Brandenburger Gesamtwirtschaft. Die Zahl der Auszubildenden reduzierte sich in den letzten Jahren, die Ausbildungsquote liegt exakt im Durchschnitt der Branche. Möglicherweise ist eine Verstärkung der Ausbildungsbemühungen notwendig, um den positiven Trend dieses Bereichs weiter zu stützen.

Der Bereich der **Metallerzeugung und –bearbeitung** hat in Brandenburg einen überdurchschnittlichen Stellenwert. Er hat hier einen etwas größeren Beschäftigungsanteil als auf Bundesebene. Der Bereich entwickelte sich jedoch weniger günstig. Nur hier ging die Beschäftigung in der Brandenburger Metallbranche zurück. Zudem war die Vakanzrate in diesem Segment am niedrigsten. Nichtsdestotrotz stieg die Zahl der offenen Stellen stark an. Der Anteil der älteren Beschäftigten war in diesem Bereich innerhalb der Branche am zweithöchsten, womit sich mögliche überdurchschnittliche Ersatzbedarfe andeuten. Beschäftigte mit einer Berufsausbildung haben hier den größten Anteil, zudem sind Beschäftigte mit Hochschulabschluss im Vergleich zur Branche als auch zur Gesamtbeschäftigung überrepräsentiert. Die Zahl der Auszubildenden ist rückläufig, obgleich die Ausbildungsquote etwas über dem Branchendurchschnitt liegt. Diese Daten deuten insgesamt sowohl in Brandenburg als auch bundesweit auf einen Bedeutungsverlust des Bereichs der Metallerzeugung und –bearbeitung hin, der wahrscheinlich durch Verlagerungen der Produktion ins Ausland bedingt ist.

Der **Maschinenbau** ist in Brandenburg weniger beschäftigungsstark als auf Bundesebene. So liegt der Beschäftigungsanteil des Brandenburger Maschinenbaus an der Metallindustrie mit 25% deutlich unter seinem Anteil an der Gesamtbranche auf Bundesebene mit 45%. Allerdings deutet sich ein positiver Trend an. Im Bereich Maschinenbau nahm die Beschäftigung in Brandenburg wie auch in Gesamtdeutschland leicht zu. Dem entgegen fiel die Zahl der offenen Stellen. Im Verhältnis zur gesamten Arbeitskräftenachfrage war die Zahl der offenen Stellen (Vakanzrate) in diesem Bereich 2011 in Brandenburg für die Branche jedoch überdurchschnittlich hoch. Genau im Branchendurchschnitt liegt der Anteil älterer Beschäftigter und damit leicht über dem Anteil in der Brandenburger Gesamtwirtschaft. Der Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluss ist in diesem Bereich der höchste innerhalb der Brandenburger Metallbranche, der Anteil Beschäftigter mit Berufsausbildung ist etwas überdurchschnittlich. Problematisch ist der starke Rückgang der Ausbildungsaktivität. Es ist der stärkste Rückgang innerhalb der Brandenburger Metallbranche. Entsprechend befindet sich auch die niedrigste Ausbildungsquote der Branche im Maschinenbau. Eine Fortsetzung des

positiven Beschäftigungstrends setzt eine Steigerung der Ausbildungsaktivitäten der Unternehmen voraus. Die Ausbildungsquote bedarf einer deutlichen Steigerung, soweit die Beschäftigungszuwächse nicht nur durch Akademiker und Angelernte getragen werden sollen.

4.2 Der Arbeitsmarkt auf Ebene der Kernberufe der Branche

Neben der Betrachtung aus Branchenperspektive erfolgte eine Untersuchung der acht Kernberufe der Branche. Diese Berufe sind eine Auswahl aus den beschäftigungsstärksten Berufen der Branche und Berufen, die zu einem erheblichen Beschäftigungsanteil in der Metallbranche angesiedelt sind. Ergänzend wurde die Arbeitsmarktlage des wichtigsten Ingenieur- und Technikerberufs in der Branche analysiert.

Einen deutlichen Beschäftigungsrückgang gab es bei den Brandenburger **Metallerzeugern/-innen und Walzern/innen**. 2011 bestand bei ihnen die niedrigste berufsspezifische Arbeitslosenquote der Kernberufe. Bis Juni 2013 stieg die Arbeitslosigkeit im zugeordneten Tätigkeitsbereich der neuen Klassifikation jedoch leicht an. Zudem war die Vakanzrate 2011 auf dem zweitniedrigsten Niveau unter den Kernberufen der Branche. Gleichsam sank die Zahl der offenen Stellen in den zugeordneten Tätigkeitsbereichen der neuen Klassifikation zwischen Juni 2011 und Juni 2013. Trotzdem blieb die Zahl der Arbeitslosen je offene Stelle im Juni 2013 unterdurchschnittlich. Weiterhin weist die Altersstruktur der Beschäftigten einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil älterer Beschäftigter aus, der auf Ersatzbedarfe hindeutet. Ansonsten zeichnen sich die Metallerzeuger/innen und Walzer/innen durch einen hohen Anteil an Beschäftigten mit Berufsausbildung aus. Trotzdem ist die Zahl der Personen im zugeordneten Ausbildungsberuf, dem Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie, in Brandenburg stark rückläufig. Insgesamt scheint die Nachfrage nach Metallerzeuger/innen und Walzer/innen zurückzugehen.

Bei den **Drehern/innen** kann ein klarer Rückgang der Beschäftigung festgestellt werden. Ebenfalls sank die Arbeitslosigkeit bis 2011, stieg aber bis Juni 2013 wieder leicht an. Allerdings lag hier 2011 die höchste berufsspezifische Arbeitslosenquote der Kernberufe in Brandenburg vor. Auf Bundesebene ist die Quote um zwei Drittel niedriger. Weiterhin war die Vakanzrate im Juni 2011 relativ hoch. Bis Juni 2013 ist jedoch ein Rückgang der offenen Stellen zu verzeichnen. Die Anzahl der Arbeitslosen je offene Stelle lag im Juni 2011 deutlich unter dem Durchschnitt und blieb auch im Juni 2013 im zugeordneten Teilbereich der neuen Klassifikation unterdurchschnittlich. Große Ersatzbedarfe an Fachkräften deuten sich mit dem hohen Anteil älterer Beschäftigter in der Altersstruktur der Beschäftigten an. Weiterhin ist der Anteil Beschäftigter mit Berufsausbildung in diesem Beruf überdurchschnittlich, obgleich die Ausbildungszahlen in den entsprechenden Ausbildungsberufen, dem Zerspanungsmechaniker und Feinwerkmechaniker, deutlich zurückgehen. Alles in allem ist ein Fachkräftengpass nicht klar erkennbar.

Ein leichter Beschäftigungsrückgang liegt auf Ebene der Brandenburger Gesamtwirtschaft bei den **Schweißern/innen und Brennschneidern/innen** vor. Entgegen dieser Entwicklung findet hier innerhalb der Metallbranche ein deutliches Beschäftigungswachstum statt. Dem ent-

sprechend ist bis Juni 2011 eine leicht sinkende Arbeitslosigkeit festzustellen, obwohl hier 2011 auf Ebene Brandenburgs die zweithöchste berufsspezifische Arbeitslosenquote besteht. Bis zum Juni 2013 nahm die Arbeitslosigkeit wieder zu. Im Juni 2011 lag hier innerhalb der Kernberufe die höchste Vakanzrate vor. Bis Juni 2013 nahm die Zahl offener Stellen im entsprechenden Tätigkeitsbereich der neuen Klassifikation jedoch wieder ab. Die Zahl der Arbeitslosen je gemeldete offene Stelle war 2011 so niedrig, dass sich Fachkräfteengpässe andeuteten. Gleichsam ist für den Juni 2013 in der zugeordneten Kategorie der neuen Klassifikation eine unterdurchschnittliche Zahl Arbeitslose je offene Stelle feststellbar. Weiterhin besteht in diesem Berufsfeld ein deutlicher Überhang an Auspendlern gegenüber den Einpendlern, womit sich ein Fachkräftepotenzial für Brandenburg ergibt. Die Altersstruktur der Beschäftigten weist keine auf Ersatzbedarfe hindeutenden überdurchschnittlichen Anteile älterer Beschäftigter aus. Überdies sind in diesem Berufsfeld Beschäftigte mit Berufsausbildung überdurchschnittlich vertreten. Dem gegenüber ist die Zahl der Auszubildenden im entsprechenden Ausbildungsberuf, dem Konstruktionsmechaniker, überdurchschnittlich rückläufig. Trotz hoher berufsspezifischer Arbeitslosenquote deuteten bis Juni 2011 einige Indikatoren Fachkräfteengpässe an.

Für die **Schlosser/innen** ist ein leichter Beschäftigungsrückgang festzustellen. Die Arbeitslosigkeit stieg zwischen Juni 2011 und Juni 2013 in den zugeordneten Tätigkeitsbereichen der neuen Klassifikation. Des Weiteren war die berufsspezifische Arbeitslosenquote hier 2011 in Bezug auf die Kernberufe der Branche auf mittlerem Niveau. Die Vakanzrate war im Juni 2011 knapp überdurchschnittlich. Bis 2013 ist jedoch wieder ein Rückgang der offenen Stellen in den entsprechenden Bereichen der neuen Klassifikation zu verzeichnen. Unterdurchschnittlich war 2011 wie auch im Juni 2013 in den entsprechenden Bereichen der neuen Klassifikation die Anzahl Arbeitsloser je offene Stelle. Mögliche Ersatzbedarfe an Fachkräften deutet der überdurchschnittlich hohe Anteil über 55 jähriger Beschäftigter bei den Schlossern/innen an. Überdies haben die Beschäftigten mit Berufsausbildung einen überdurchschnittlichen Anteil. Die Zahlen der Auszubildenden in den zugeordneten Ausbildungsberufen, den Industriemechanikern, den Metallbauern, den Feinwerkmechanikern und den Konstruktionsmechanikern gingen jedoch stark zurück. Insgesamt scheint die Nachfrage nach Schlossern/innen wie auch das Angebot in diesem Berufsfeld in Brandenburg zurückzugehen.

Leichte Beschäftigungszuwächse sind bei den **Mechanikern/innen** zu diagnostizieren. Die Arbeitslosigkeit in diesem Beruf stieg bis 2011 nur leicht, bis Juni 2013 stieg die Zahl der Arbeitslosen in zwei der drei zugeordneten Kategorien der neuen Klassifikation weiter an. Dennoch war die berufsspezifische Arbeitslosenquote 2011 relativ niedrig. Gleichfalls war die Vakanzrate im Juni 2011 die niedrigste unter den Kernberufen der Branche. Bis Juni 2013 nahm die Zahl der offenen Stellen in den entsprechenden Bereichen der neuen Klassifikation weiter ab. Obendrein war 2011 die Zahl von Arbeitslosen je gemeldete offene Stelle in diesem Beruf die höchste unter den behandelten Kernberufen, im März 2013 war sie demgegenüber in den zugeordneten Kategorien der neuen Klassifikation unterdurchschnittlich. Relativ niedrig ist der Anteil älterer Beschäftigter in diesem Beruf, Ersatzbedarfe sind somit nur unterdurchschnittlich zu erwarten. Bei den Mechanikern/innen fällt der gegenüber dem Durchschnitt doppelt so hohe Anteil von Beschäftigten ohne Berufsausbildung auf. Parallel sinken in den zugeordneten Ausbildungsberufen, den Konstruktionsmechanikern und Verfahrens-

mechanikern die Zahlen der Auszubildenden deutlich. Im Ganzen deuten sich aber keine Fachkräfteengpässe an.

Der stärkste Beschäftigungszuwachs in der Brandenburger Gesamtwirtschaft ist bei den Brandenburger **Metallarbeitern/innen** vorzufinden, er steht einer Abnahme auf Bundesebene gegenüber. Demgegenüber lag die berufsspezifische Arbeitslosenquote 2011 auf relativ hohem Niveau. In Relation zur gesamten Arbeitskräftenachfrage war die Zahl der offenen Stellen (Vakanzrate) im Juni 2011 relativ niedrig. Bis Juni 2013 ging die Zahl der offenen Stellen zurück. Beachtlich ist die hier 2011 unter den Kernberufen zweithöchste Zahl Arbeitsloser je gemeldete offene Stelle. Im Juni 2013 ist sie in den zugeordneten Bereichen der neuen Klassifikation wieder leicht unter dem Durchschnitt. Zudem besteht in diesem Berufsfeld das innerhalb der Kernberufe am ehesten ausgeglichene Verhältnis von Ein- und Auspendlern. Durch diesen wenn auch unterdurchschnittlichen Auspendlerüberhang ergibt sich für Brandenburg ein Fachkräftereservoir. Die Altersstruktur in diesem Beruf ist relativ jung, zu erwartende Ersatzbedarfe also entsprechend unterdurchschnittlich. Überdurchschnittlich sind die Anteile Beschäftigter mit Berufsausbildung und der Anteil Beschäftigter ohne Berufsausbildung. Insgesamt deuten sich trotz steigender Beschäftigung keine Probleme an, neue Stellen zu besetzen.

Ein kleiner Beschäftigungszuwachs liegt in der Brandenburger Gesamtwirtschaft bei den **Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus** vor. Dieser Zuwachs fällt auf Ebene der Branche mehr als doppelt so stark aus. Gleichwohl ging die Arbeitslosigkeit in diesem Beruf bis Juni 2011 sehr deutlich zurück, in zwei der vier zugeordneten Kategorien der neuen Klassifikation stieg sie bis Juni 2013 wieder an. Zudem bestand bei den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus 2011 die drittniedrigste berufsspezifische Arbeitslosenquote unter den Kernberufen. Darüber hinaus war die Vakanzrate 2011 relativ hoch. Zwei der drei zugeordneten Kategorien der neuen Klassifikation zeigen bis Juni 2013 jedoch eine Abnahme der offenen Stellen. Gleichsam bestand 2011 eine niedrige Zahl Arbeitslose je gemeldete offene Stelle, die mögliche Fachkräfteengpässe andeutet. Weiterhin lag im Juni 2013 in den entsprechenden Kategorien der neuen Klassifikation eine insgesamt unterdurchschnittliche Zahl Arbeitslose je offene Stelle vor. Auch bei den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus besteht ein Auspendlerüberschuss, der ein erschließbares Fachkräftepotenzial anbietet. Ferner deutet der höchste Anteil älterer Beschäftigter in diesem Beruf innerhalb der Kernberufe der Branche auf überdurchschnittliche Ersatzbedarfe hin. Wenig erstaunlich für Ingenieure/innen ist der hohe Anteil Beschäftigter mit Hochschulabschluss. Die Zahl der Studierenden im entsprechenden Studiengang Maschinenbau ist merklich gestiegen. Insgesamt deutet sich insbesondere bis 2011 eine Knappheit an Fachkräften an, die jedoch aufgrund der steigenden Studierendenzahlen wahrscheinlich kompensiert werden kann.

Die Beschäftigung der **Maschinenbautechniker/innen** entwickelte sich sehr positiv. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote lag 2011 in Brandenburg im Durchschnitt der Kernberufe. Bis Juni 2013 entwickelte sich die Arbeitslosigkeit in den zugeordneten Bereichen der neuen Klassifikation uneinheitlich. Zudem war in diesem Beruf im Juni 2011 eine überdurchschnittliche Vakanzrate festzustellen. Bis Juni 2013 zeigen die entsprechenden Kategorien der neuen Klassifikation eine heterogene Entwicklung der gemeldeten offenen

Stellen. Gleichsam war die Zahl Arbeitslose je offene Stelle im Juni 2011 deutlich unterdurchschnittlich, im Juni 2013 insgesamt nur noch leicht unterdurchschnittlich. Ferner ergibt sich bei den Maschinenbautechnikern/innen ein deutlicher Überhang an Auspendlern, die ein denkbares Fachkräftepotenzial für Brandenburg darstellen können. Überdies ist die Altersstruktur der Beschäftigten dieses Berufes etwas jünger als im Brandenburger Durchschnitt. Somit ergeben sich keine überdurchschnittlichen Ersatzbedarfe. Überraschend ist der hohe Anteil Beschäftigter mit Hochschulabschluss in diesem Technikerberuf. Trotz steigender Beschäftigung scheint die Stellenbesetzung insgesamt unproblematisch zu sein.

4.3 Ausblick

Berufsspezifische Fachkräfteengpässe deuten sich in Brandenburg bei den Schweißern/innen und Brennschneidern/innen sowie bei den Ingenieuren/innen des Maschinen- und Fahrzeugbaus an. Die Daten vom Juni 2013 zu Arbeitslosen und offenen Stellen relativieren diese Einschätzung jedoch wieder ein Stück weit. Offensichtlich hängt es von der konjunkturellen Situation ab, ob Engpässe bestehen oder nicht.

Bei den sonstigen Kernberufen der Branche sind in Brandenburg trotz teilweise steigender Beschäftigung keine Fachkräfteengpässe zu erwarten. Demgegenüber sind auf Bundesebene für alle Kernberufe der Branche eher ausgeprägte Engpasslagen zu erkennen als in Brandenburg. Diese möglichen Engpässe auf Bundesebene werden es den Brandenburger Unternehmen erschweren, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Schon heute ist dieses an den hohen Auspendlerüberschüssen in den Kernberufen erkennbar.

Insgesamt entwickelte sich die Brandenburger Metallbranche bis auf den Bereich der Metallherzeugung und –bearbeitung positiv. Der Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen scheint seinen Fachkräftebedarf im wesentlichen durch eigene Ausbildung zu decken, der Bereich Herstellung von Metallerzeugnissen tritt mit steigenden Bedarfen an einen Arbeitsmarkt heran, der abnehmend Nachwuchs bereitstellt. Hier erscheinen steigende Ausbildungsaktivitäten der Betriebe geboten zu sein.

Literaturverzeichnis

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Auszubildende und Prüfungen im Land Brandenburg 2011 (sowie 2008-2010). Potsdam 2013.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistisches Informationssystem Berlin-Brandenburg. Studentenstatistik. Abruf: 27.2.2013.

Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2011 (sowie 2008-2010). Nürnberg 2011.

Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt nach Berufen. Juni 2013 (sowie Juni 2011 und Juni 2012). Nürnberg 2013.

Bundesagentur für Arbeit: Gemeldete Arbeitsstellen nach Wirtschaftszweigen Juni 2012 (sowie 2009-2011). Nürnberg 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) in berufs- und wirtschaftsfachlicher Gliederung am Arbeitsort (AO). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011 (sowie 2008-2010). Berlin 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) Deutschland. Stichtag 30.6.2011 (sowie 2008-2010). Nürnberg 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen (Klassifizierung der Berufe 1988) Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011 (sowie 2008-2010). Nürnberg 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) nach dem Geschlecht und Altersgruppen in berufsfachlicher Gliederung (KldB 1988) am Arbeitsort (AO). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Berlin 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Geschlecht in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008). Personengruppe: Auszubildende. Land Brandenburg. Stichtag: 30.6.2011 (sowie 2008-2010). Berlin 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) nach dem Geschlecht und Altersgruppen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) am Arbeitsort (AO). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Berlin 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Deutschland. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2012.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen der Klassifikation der Berufe (KldB 1988) und Altersgruppen. Deutschland. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2013.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen der Wirtschaftsklassifikation 2008 und Berufsordnungen der KldB 1998. Deutschland 2008 bis 2011, jeweils Stichtag 30.6.. Nürnberg 2013.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen der WZ 2008 und Altersgruppen. Deutschland. Stichtag 30.6.2011. Nürnberg 2013.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Deutschland. Stichtag 30. Juni 2012 (sowie 2008-2011). Nürnberg 2013.

Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) Land Brandenburg. Stichtag 30. Juni 2012 (sowie 2008-2011). Nürnberg 2013.

Bundesagentur für Arbeit: Zahl der Auszubildenden nach Wirtschaftsgruppen der WZ 2008. Deutschland. Zeitreihe 2008-2011 zum Stichtag 30.6.. Nürnberg 2013.

Bundesagentur für Arbeit: Ein- und Auspendler in berufsfachlicher Gliederung (KldB 1988). Land Brandenburg. Stichtag 30.6.2011. Berlin 2013.

Hartmann, Michael und Reimer, Kim: Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Engpassanalyse nach Berufen. Methodenbericht der Statistik der BA. Nürnberg 2011.

Höhne, Markus / Kampe, Carsten / Porep, Daniel / Walter, Anja: Fernpendler – ein erschließbares Fachkräftereservoir für Brandenburger Betriebe. Arbeitspapiere zur Fachkräftesicherung im Land Brandenburg 1/2011.Potsdam 2011.

Institut für Personalmanagement (IP): Fachkräftestudie. Analysen und Prognosen zum Fachkräftebedarf und –angebot in Berlin und Brandenburg. 2. Fassung. Berlin 2009.

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASF), Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin (Hg.): Gemeinsame Fachkräftestudie Berlin-Brandenburg, darin: Maschinen- und Anlagenbau. Potsdam/Berlin 2010, S. 181-194.

Statistisches Bundesamt: Berufliche Bildung. Fachserie 11, Reihe 3. 2011 (sowie 2008-2010). Wiesbaden 2012.

Statistisches Bundesamt: Studierende an Hochschulen. Fachserie 11 Reihe 4.1 - endgültige Ergebnisse. Wintersemester 2011/2012 (sowie Wintersemester 2007/2008 bis 2010/2011). Wiesbaden 2012.

Impressum



Titel Der Arbeitsmarkt der Brandenburger Metallbranche - Eine branchen- und berufsspezifische Perspektive. Arbeitspapiere zur Fachkräftesicherung im Land Brandenburg 1/2013.

Verfasser Tim Eyßell, LASA Brandenburg GmbH

Herausgeber Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH
Alle Rechte vorbehalten
August 2013

Download www.lasa-brandenburg.de
www.fachkraefte-brandenburg.de

Gestaltung LASA Brandenburg GmbH

Kontakt Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH
Wetzlarer Straße 54
14482 Potsdam
Tel.: +49 (0) 331 6002-200
Fax: +49 (0) 331 6002-400
Internet: www.lasa-brandenburg.de
E-Mail: lasa@lasa-brandenburg.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Studie wurde durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft.

